29 Jahrgang. Mittwoch, 23. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16323. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Februar.

Die Bedeutung der Wahl.

Die Cartellparteien der Deutsch conservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen bedürfen nur eines Zuwachses von 45 Stimmen um im Reichstage die Majorität zu haben Diesen Zuwachs ihnen zu verschaffen, war der erste Zweck der Neuwahl, und heute schon kann gesagt werden, daß er jedenfalls erreicht werden wird. Die Oppositionsparteien haben solche Einbußen erlitten, daß ihre Gesammtzahl schon jetzt nahe heranreicht an die die Cartellparteien von der ersehnten Mehrheit noch trennende Differenz.

Eine Frage ist schon heute endgiltig entschieden, das ist die Septennatsfrage, für die nunmehr eine Majorität gegeben ist. In wenig Wochen wird sie von der Tagesordnung verschwinden. Im Monat März jedenfalls noch wird sie verabschiedet sein. Dann wird Europa wieder die Ruhe haben, die man ihm dieser Sache wegen geraubt. Dann wird auch die Zeit für die deutschen Wähler kommen, wo sie einsehen werden, daß die Septennatsfrage durchaus nicht das einzige Ding war, weshalb man sie in die Aufregung einer vorzeitigen Wahl gestürzt und durch alle möglichen Mittel in Angst und Schrecken versetzt hat. Die Wellen werden dann wieder glatt sein, und dann ist die Frage nicht mehr zu umgehen, die wir vor den Wahlen immer zur Beherzigung empfahlen: was geschieht dann, wenn das Septennat erledigt ist?

Dann kommt mit mathematischer Gewißheit die Steuerpolitik an die Reihe.

Vor allem muß sich nun zeigen, was Bennigsen zu leisten im Stande sein wird. Der von der „Köln. Ztg.“ vor Monaten offen ausgesprochene Zweck, mittelst der Militärvorlage zu einer Majorität zu gelangen, ist so gut wie erreicht. Bennigsen findet bei seinem Wiedereintritt seine Partei numerisch so verstärkt, daß er jetzt eine entscheidende Theilnahme an der Weiterentwickelung der Dinge entfalten kann. Um so schwerer ist auch die Verantwortlichkeit, die er nunmehr übernommen hat.

Es muß sich vor allem jetzt zeigen, ob es Hrn. v. Bennigsen gelingt, seine Politik mit seiner bisherigen Haltung in Einklang zu bringen, ob er im Stande ist, den „vernichtenden Widerspruch“ zwischen dem Regime Puttkamer und einer wahrhaft nationalen Politik zu beseitigen, dessen Vorhandensein er noch im Jahre 1884 in einer großen Rede in Hannover constatirte. Es wird sich zu zeigen haben, wie weit seine und seiner Parteifreunde Ablehnungen einer nach rückwärts gerichteten Politik richtig sind. Es ist so ziemlich freie Bahn geschaffen für die Entfaltung der nationalliberal-conservativen Politik. Warten wir ab, ob dieselbe mit oder ohne Puttkamer vor sich gehen soll.

Die Freisinnigen werden in erheblich schwächerer Anzahl ins Parlament zurückkehren; aber sie werden stark genug sein, um die Controle und die Kritik derjenigen Dinge, die nun vor sich gehen werden, zu üben und dem jetzt eingeängstigten und eingeschüchterten Volke in ruhigen Tagen vorzuhalten, was von den Versprechungen, die gegeben worden sind, gehalten wird. Die Pflicht der Wähler aber ist es, den Muth nicht sinken, die bestehenden Organisationen nicht untergehen zu lassen und neue Organisationen zu schaffen, besonders in den Provinzen, wo sie oft noch sehr fehlen. Wer weiß, welch ein Zeitraum uns von der nächsten Wahl, die uns zu keinem Augenblick unvorbereitet treffen darf, trennt. Und dann sprechen wir uns wieder.

Wahlresultate.

Aus Berlin ging uns heute Vormittag folgendes Telegramm zu:

Bis vergangene Mitternacht waren bekannt 265 Wahlen. Es sind darnach gewählt: 44 Conservative, 18 Freiconservative, 42 Centrum, 83 Nationalliberale, 8 Deutschfreisinnige, 6 Socialisten, 15 Elsäßer, 4 Polen. Bis jetzt haben 44 Stichwahlen stattzufinden.

Es stehen demnach noch die Resultate von 132 Wahlen aus.

Die Conservativen haben zwar ihre frühere Stärke (die Deutschconservativen zählten im vorigen Reichstage 76, die Freiconservativen 28) bis jetzt noch nicht wieder erreicht. Ein großer Theil der noch fehlenden, namentlich die ländlichen Bezirke, bei denen die Feststellung der Resultate sich naturgemäß verzögert, dürfte jedoch diesen Parteien, die ja hier bekanntlich am meisten Boden haben, zufallen. Ob sie aber einen erheblichen Gewinn davontragen werden, erscheint sehr fraglich. Die conservative „Kreuzztg.“ schreibt bezüglich der Chancen ihrer Partei:

Ueber den Stand der conservativen Sache endlich läßt sich am wenigsten sagen, weil die Nachrichten aus den ländlichen Kreisen noch immer unvollständig sind. Wir enthalten uns deshalb jedes Urtheils, befürchten aber allerdings, daß wir mit der über die Wirkung des Cartells mehrfach geäußerten Ansicht Recht behalten werden.

Die „Kreuzztg.“ hatte sich über das Cartell dahin geäußert, daß wahrscheinlich die Nationalliberalen den Hauptvortheil davon haben würden, und damit wird sie thatsächlich „Recht behalten“. Die Conservativen werden die Geprellten sein, die Nationalliberalen die Hauptgewinner. Die letzteren, im letzten Reichstage 51 Mann stark, haben ihre frühere Zahl bereits um 32 überschritten und großer Jubel herrscht unter ihnen über den freilich eben nur mit conservativer Hilfe und durch Unterstützung seitens des ganzen gewaltigen Regierungsapparates erzielten Aufschwung.

Das Centrum ist im Großen und Ganzen völlig unerschüttert geblieben und hat denjenigen einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht, die, von „nationalem“ Eifer beseelt, zur Rettung des bedrohten Vaterlandes dem Papst in Rom um Hilfe anwinselten. Zwar hat es einige Wahlkreise an die Cartellparteien verloren (Augsburg, Immenstadt, Offenburg, Freiburg); aber die katholischen Septennatscandidaten haben fast überall versagt, worüber die „Germania“ bemerkt:

Was das Wichtigste ist: in den Wahlkreisen, wo man die Wähler durch „staatstreue“ katholische Candidaten zu locken suchte, hat das nicht nur nirgends dem Centrum geschadet, sondern die Katholiken wählten gerade eifriger Centrums-Candidaten und vereinigten vielfach bedeutend mehr Stimmen auf den Angehörigen des Centrums wie 1884. Es sind solche verstärkte Wahlziffern zahlreich vorgekommen, wir nennen besonders Düsseldorf, Neisse, Aachen, Heiligenstadt-Worbis. Ein Sieg, der gerechtes Aufsehen machen wird, ist in Essen durch das Centrum erfochten worden, wo die Autorität des mächtigen Brodherrn Krupp nicht hinreichte, um das Centrum zu Falle zu bringen.

Von den Freisinnigen sind bisher als gewählt bekannt: Barth-Hirschberg, Hermes-Jauer, Bamberger-Bingen, Maager-Glogau, Goldschmidt-Liegnitz, Schenck-Wiesbaden, Richter-Hagen, Schmieder-Lüben Münch-Dietz. An Stichwahlen betheiligt sind sie bisher in einigen zwanzig Wahlkreisen: nächst Danzig in Berlin I., II., III. und V., Stettin, Lauenburg, Kiel, Varel, Bremen, Brandenburg, Nordhausen, Halle, Görlitz, Waldenburg, Zittau, Lennep, Frankfurt a. O., Erlangen, Rudolstadt, Hanau. Ueber zwanzig Wahlkreise sind bis jetzt als verloren bekannt: außer Königsberg und Lübeck auch Sorau, Löbau, Altenburg, Hof, Eisenach, Schaumburg-Lippe, Weimar I., Oldenburg I., Liebenwerda-Torgau, Naumburg, Grünberg, Holzminden, Döbeln, Sondershausen, Hoyerswerda, Löwenberg, Friedberg, Pirna, Lörrach, 5. Schleswig.

Auch die Socialdemokraten haben Einbußen erlitten. Sie haben Braunschweig, Zwickau, Schneeberg, Reichenbach (Sachsen), Glauchau, Mittweida, Auerbach, Leipzig-Land, Offenbach verloren. In den Stichwahlen werden sie aber voraussichtlich noch mehrere Sitze erhalten, außerdem der Gesammtzahl nach stärker sein, als je zuvor.

Am härtesten sind die Demokraten betroffen. Keiner von ihnen kehrt in das Parlament zurück. Auch der einzige norddeutsche Demokrat Lenzmann ist in Dortmund nicht wiedergewählt.

In Kassel wurde Weyrauch (cons.) gewählt, ebenso

In Witzenhausen Christen (Reichspartei).

In Hofgeismar wurde Oettker (nat.-lib.) gewählt, desgleichen

In Hersfeld Seyffarth (cons.)

In Oldenburg (Schleswig-Holstein) ist Graf Holstein's (cons.) Wahl gesichert.

In Osnabrück findet Stichwahl zwischen Scheele (Welfe) und Struckmann (nat.-lib.) statt.

In Bingen-Alzey erhielt Bamberger (freis.) eine Majorität von ca. 2000 Stimmen.

In Kalbe siegte Dietze (freicons.) mit 7000 St. Majorität.

In Lahr wurde Engler (nat.-lib.) mit 2000 St. gegen Gerber (Centr.) gewählt.

In Kannstadt-Ludwigsberg wurde Veiel (nat.-lib.) gewählt.

In Heilbronn wurde v. Ellrichshausen (Reichsp.) gewählt.

In Böblingen-Maulbronn wurde v. Neurath (Reichsp.) gewählt.

In Reutlingen-Tübingen wurde Baiha (nat.-lib.) gewählt, desgl.

In Kalw-Nagold Staelin (Reichsp.) und

In Balingen-Rottweil Burkhardt (nat.-lib.) nach hartem Kampfe.

In Stralsund-Rügen-Franzburg ist Professor Delbrück (frei-cons.) gewählt, ebenso

In Emden-Leer-Norden v. Hülst (nat.-lib.).

In Aurich-Wilhelmshaven ist Dr. Kruse's (nat.-lib.) Wiederwahl gesichert.

In Flensburg wurde Gottburgsen (nat.-lib) gewählt. Johannsen (Däne) hat eine große Anzahl Stimmen verloren.

In Hanau-Gelnhausen ist Stichwahl zwischen Schier (nat.-lib.) mit 10 412 St und Nickel (freis.) mit 5422 St., Ulrich (Soc.) erhielt 5155 St.

In Hamm-Soest ist die Wahl Smiths (nat.-lib.) gesichert.

In Hoyerswerda-Rothenburg ist Graf Arnim (cons.) gewählt, desgl.

In Beuthen-Tarnowitz Major Szmula (Centr.).

In Ansbach ist Seyboldt (nat.-lib) mit 3500 St. Majorität gegen Kröber (Demokr.) gewählt.

In Aachen-Eupen wurde Bock (Centr.) wiedergewählt.

In Molsheim-Erstein ist der bisherige (gemäßigte) Abg. Zorn von Bulach unterlegen, Dr. Sieffermann mit großer Majorität gewählt.

In Borna ist v. Frege (cons.) mit 13 199 St. gewählt.

In Paderborn-Büren wurde Hesse (Centr.) mit großer Majorität gewählt.

In Göttingen sind für Prof. Eßner (nat.-lib.) bis jetzt 9007 St. gezählt, für Götz v. Olenhusen (Welfe) 4618 St

In Zabern ist Goldenberg wiedergewählt.

In Saarburg-Merzig-Saarlouis ist Haanen (Centr.) gewählt.

In Oschatz wurde Günther (Reichsp.) mit 13 136 St. gewählt, Kegel (Soc.) erhielt 3871 St

In Bergheim-Euskirchen ist Rudolphi (Centr.) mit 10 808 St. gewählt, Winterschladen (für Septennat) erhielt 1417 St.

In Namslau-Brieg ist die Wahl v. d. Heydebrandts (cons.) gesichert.

In Militsch-Trebnitz ist die Wahl des Fürsten Hatzfeldt (Reichsp.) gesichert

In Passau ist Dr. Diendorfers (Centrum für Septennat) Wahl gesichert.

In Pfarrkirchen wurde Haberland (Centr.) gewählt

In Heiligenstadt-Worbis ist v. Strombeck (Centr.) wiedergewählt, ebenso

In Warburg-Höxter v. Wendt (Centr.) mit großer Majorität.

In Offenbach-Dieburg siegte Böhm (nat.-lib.) mit 150 St. Majorität; der frühere Abg. Liebknecht (Soc.) ist unterlegen.

In Osterode-Goslar ist Oberamtmann Jahns (nat.-lib.) gewählt, desgleichen

In Dessau-Zerbst Ziegler (nat.-lib), ebenso

In Bernburg Oechelhäuser (nat.-lib.) gewählt.

In Wiesbaden siegte der bisherige Vertreter Schenck (freis.).

In Homburg findet Stichwahl zwischen Hesse (nat.-lib.) und Wolf (Centr.) statt.

In Lüneburg ist Friedrichs (nat.-lib) gewählt.

In Regensburg ist Baron Gruben (Centrum) gewählt.

In Ingolstadt ist Frhr. v. Aretin (Centr.) gewählt.

In Kronach ist Stichwahl zwischen Dr. Swaine (nat.-lib.) und Gagern (Centr.)

In Bayreuth ist die Wahl Feustel's (nat.-lib.) gesichert.

In Dinkelsbühl ist Dr. Schreiner (nat.-lib.) gewählt.

In Mühlhausen-Langensalza wurde der frühere Reichstagspräsident v. Wedell-Piesdorf (cons.) gewählt.

In Stade ist die Wahl Bennigsens (nat.-lib.) gesichert.

In Belgrad-Schievelbein-Dramburg wurde Graf Kleist-Schmenzin (cons.) gewählt.

In Löwenberg i. Schl. wurde Sanitätsrath Born (nat.-lib.) gewählt.

In Weißenfels wurde Landgerichtspräsident Günther (nat.-lib.) gewählt. (Weißenfels und Löwenberg hatten bisher freisinnige Vertretung.)

In Neunburg v. W. ist Witzelsperger (Centr.) gewählt.

In Neustadt (Oberpfalz) ist Amtsgerichtssecretär Lehner (Centr.) gewählt.

In Creutzburg-Rosenberg siegte Erbprinz Hohenlohe-Oehringen (cons.), ebenso

In Wetzlar Prinz Solms-Braunfels (cons.).

In Diez-Limburg wurde Münch (freis.) gewählt.

In Dillenburg-Hachenburg siegte Regierungspräsident v. Wurmb (Reichsp.)

Zur bevorstehenden Reichstagssession wird officiös geschrieben:

Dem neu zu berufenden Reichstage erwachsen alsbald Geschäfte der dringlichsten Art. Unter denselben steht die Militärvorlage und der Reichshaushaltsetat voran, welche mit dem 1. April in Kraft treten sollen. Bei der Kürze der Zeit, welche uns von diesem Termin trennt, wird auf die rechtzeitige Erledigung dieser gesetzgeberischen Vorlagen nur dann zu rechnen sein, wenn die Einberufung des Reichstages so bald als irgend möglich erfolgt. Die Feststellung des Wahlergebnisses wird am 26. d. zum Abschluß gelangen. Zur Vollziehung der in großer Zahl erforderlichen engeren Wahlen und zu deren Verification bedarf es mindestens weiterer 10—11 Tage. Wollte man daher mit der Einberufung des Reichstages warten, bis dieser letztere Act erfolgt ist, so würde man erst gegen den 10. März damit vorgehen können. Dieser Zeitpunkt ist aber ohne Frage ein zu später, um alsdann noch mit Sicherheit auf die rechtzeitige Erledigung der erwähnten Vorlagen rechnen zu können. Sobald sich bei Verification der Ergebnisse der Wahlen vom 21. gezeigt hat, daß eine zur Beschlußfähigkeit des Reichstags ausreichende Zahl von Wahlen endgiltig erfolgt ist, wird daher die Berufung des Reichstags stattfinden ohne die Stichwahlen abzuwarten.

An Vorlagen wird es dem neuen Reichstage nicht fehlen; sämmtliche in der letzten Session vorgelegten und nicht erledigten Entwürfe müssen zwar einschließlich des Etats vorerst noch wieder den Bundesrath passiren. Allein sie werden demselben in ziemlich unveränderter Form zugehen. Es gilt dies insbesondere von dem Etat, an dem nur die seit der Vorlegung desselben nothwendig gewordenen Aenderungen vorgenommen werden sollen. Der Bundesrath wird daher in der Lage sein, wenn er alsbald in eine energische Thätigkeit eintritt, das gesetzgeberische Material für die nächste Reichstagssession rechtzeitig vorzubereiten, so daß auch die Arbeiten des Reichstages in rascher Folge sich abwickeln können.

Das Centrum bei den Stichwahlen.

Für die bevorstehenden Stichwahlen giebt das Centrumsorgan „Germania“ folgende Parole aus:

„Nach den bis jetzt eingelaufenen Nachrichten wird die Zahl der Stichwahlen so groß sein, daß ihr Ausgang eine wesentliche Bedeutung gewinnt für die Zusammensetzung des Reichstages und demgemäß auch für die Bedeutung des Centrums in demselben. Das Centrum ist verhältnißmäßig weniger bei Stichwahlen direct betheiligt, und in solchen Wahlkreisen gilt es natürlich, mit Aufbietung aller Kräfte zu siegen. Aber auch in denjenigen Wahlkreisen, wo wir nicht selbst eine Stichwahl-Candidatur zu vertheidigen haben, sondern wo es sich um Stichwahl-Candidaten anderer Parteien handelt, werden wir in vielen Fällen den Ausschlag geben können. Und das müssen wir in denjenigen Fällen mit Aufbietung aller Kräfte thun, wo es einen Freisinnigen oder Volksparteiler durchzubringen gilt gegen einen Mischmaschcandidaten. Jeder Mischmaschabgeordnete mehr gefährdet die Stellung und Politik des Centrums. Deshalb **muß er bekämpft werden mit aller Energie!** Nur da, wo Mischmaschcandidaten und Socialdemokraten sich gegenüberstehen, muß Enthaltung eintreten, da es sich dann auf beiden Seiten um ein größtes, wenn auch anders geartetes Uebel handelt, die Bevorzugung des kleineren Uebels vor dem größeren also nicht möglich ist. Nach diesen Gesichtspunkten müssen in Stichwahlkreisen die Centrumswähler noch einmal sich rüsten.“

Die kirchenpolitische Vorlage.

Daß die kirchenpolitische Vorlage, welche jetzt erst im Herrenhause zur Vertheilung gelangt ist, dem Centrum zur besonderen Befriedigung gereichen sollte, ist nicht anzunehmen. Die Zugeständnisse, welche sie bezüglich der Seminare, der kirchlichen Disciplin und dergl. enthält, sind um so bedeutungsloser, als die gesetzlichen Bestimmungen, welche jetzt aufgehoben werden sollen, schon längst außer Anwendung gekommen sind. Bezüglich der Anzeigepflicht und des Einspruchsrechts ist im Vergleich zu dem Status quo sehr wenig geändert. Anscheinend am wichtigsten sind die Abänderungen des Ordensgesetzes, wobei freilich daran festzuhalten ist, daß der Gesetzentwurf dem Staatsministerium anheimgiebt, in jedem einzelnen Falle die Wiederzulassung derjenigen Genossenschaften zu beschließen, welche durch das Ordensgesetz von 1875 beseitigt worden sind, insoweit dieselben sich der Aushilfe der Seelsorge, der Uebung der christlichen Nächstenliebe oder einem beschaulichen Leben widmen. Anscheinend sind dadurch diejenigen Genossenschaften ausgeschlossen, welche sich dem Unterricht schulpflichtiger Kinder widmen, also in Concurrenz mit der Volksschule oder den höheren Bildungsanstalten treten. Es muß freilich auffallen, daß in den Motiven (vergl. dieselben unten) kein Versuch gemacht wird, die fortdauernde Ausschließung dieser Genossenschaften zu rechtfertigen. Daß auch für die Zulassung jeder einzelnen Niederlassung die gesetzlichen Bestimmungen maßgebend bleiben sollen, wird in den Motiven damit gerechtfertigt, dem Staat solle die Möglichkeit gewahrt werden, die Wirksamkeit der geistlichen Genossenschaften den lokalen Verhältnissen anzupassen und jeder Ausdehnung des Klosterwesens über das Bedürfniß hinaus rechtzeitig zu begegnen.

Wenn die Curie, wie behauptet wird, für diese Vorlage dem Herrn Reichskanzler ihren besonderen Dank hat aussprechen lassen, so muß man einräumen, daß sie ihre Ansichten über das, was man unter Freiheit der Kirche und ihrer Institutionen zu verstehen hat, erheblich modificirt hat; aber darüber zu urtheilen ist ja Sache des Centrums.

Im englischen Unterhause

gab gestern der Unterstaatssecretär Fergusson die Erklärung ab, die Regierung habe keine Bestätigung der Nachricht erhalten, daß die französische Regierung im Begriffe stehe, auf den Neuen Hebriden neue Forts anzulegen, neue Kasernen zu bauen, sowie die dortigen Truppen zu vermehren; die französische Garnison sei im Gegentheil bedeutend reducirt worden und es seien Verhandlungen mit Frankreich eingeleitet wegen der gänzlichen Zurückziehung der französischen Posten. Weiter theilte Fergusson mit, es würden Arrangements getroffen, durch welche die ägyptische Regierung in den Stand gesetzt werden solle, von der Frohnarbeit während dieses Jahres abzusehen.

Die bulgarischen Delegirten in Konstantinopel.

Wie man der „Pol. Corr.“ aus Sofia meldet, haben daselbst eingetroffenen Berichten aus Konstantinopel zufolge die Mitglieder der bulgarischen Delegation am letzten Freitag dem Selamlik beigewohnt. Der Sultan hat bei dieser Gelegenheit einen seiner Adjutanten zu den Delegirten entsendet, um sie zu begrüßen, ihnen seine Sympathien für Bulgarien auszudrücken und den Rath zu ertheilen, sie möchten nicht extremen Rathschlägen ihr Ohr leihen, sondern mit Mäßigung handeln. Die Delegirten baten den kaiserl. Adjutanten, Sr. Majestät ihren Dank auszudrücken und die Versicherung zu ertheilen, daß die Regentschaft und die bulgarische Regierung sich ausschließlich die Interessen des Landes zur Richtschnur dienen lassen und immer die größte Mäßigung an den Tag legen. Sie fügten die Bitte hinzu, dem Lande bald einen Souverän zu geben. Man ist auch in Bulgarien selbst davon überzeugt, daß die Wahl eines Fürsten das einzige Mittel zur endgiltigen Beilegung der bulgarischen Krise ist und daß alle anderweitigen Vorschläge, wie z. B. die Forderungen nach einer aus den verschiedenen Parteien zusammengesetzten Regentschaft und nach einem solchen Cabinet, lediglich den Zweck verfolgen, die Lösung der Krise hintanzuhalten und Verwicklungen herbeizuführen.

Die Vorgänge an den Grenzen Afghanistans.

Aus Bombay wird dem Reuter'schen Bureau unterm 19. ds. gemeldet: Nach hier eingegangenen Mittheilungen aus eingeborenen Quellen wurde jüngst bemerkt, daß einige russische Offiziere in Gesellschaft etlicher bucharischer Offiziere und Reiter in der Nachbarschaft von Kulfat Vermessungen für Errichtung einer Brücke über den Amu Daria vornahmen. Der Gouverneur des afghanischen Turkestans und der Emir von Afghanistan besorgen deshalb, daß ein russischer Vormarsch auf Khulm oder Taschkurgan, einem auf halbem Wege zwischen den wichtigen Posten Kunduz und Balkh gelegenen Platze, geplant sei. Es sind Gerüchte beharrlich im Umlaufe, daß sechs russische Offiziere mit einer Eingeborenen-Escorte, mit Kenntniß des Schahs von Persien, von Katta Kurgan in Seistan angekommen sind, mit der Absicht, verkleidet über Herat nach Afghanistan zu gelangen. Die „Times of India“ veröffentlicht ein Telegramm aus Lahore, demzufolge der Emir von Afghanistan eine Flugschrift herausgegeben hat, welche die Ereignisse im Zusammenhange mit dem in Rawul Pindi abgehaltenen Durbar und die Bewegungen der Russen an der nördlichen Grenze schildert.

Im Hinblick auf die Möglichkeit politischer Verwickelungen in Europa, welche eine Zusammenziehung von Truppen in Pischin und anderen Orten an der nordwestlichen Grenze im Frühjahr erheischen dürften, sind die indischen Militärbehörden eifrig mit der Erwägung der erforderlichen Commissariat- und Transport-Vorkehrungen beschäftigt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die britische Regierung im Laufe dieses Jahres 25 000 Repetirgewehre nach Indien zu senden.

Aus Massana

meldet die „Agenzia Stefani“: Graf Salimbeni traf am 16. d. hier ein und kehrte am 21. d. nach Asmara zurück. Derselbe überbrachte ein Schreiben Ras Alula's, in welchem den Italienern Freundschaft und Frieden angeboten wird. Der Bruch wäre durch die Befestigung von Wua und Saati und durch die Ungetreuen, welche sich unter den Italienern befänden, herbeigeführt worden. Es heißt dann weiter in dem Schreiben: Laßt uns wieder Freunde sein, indem Jeder auf seinem Territorium verbleibt.

Die Begründung der Kirchenvorlage.

Die allgemeine Begründung des Gesetzentwurfs verweist zunächst auf die Note des Cardinal Staatssecretärs Jacobini vom 4 April 1886, auf das Schreiben des Cultusministers an den Landtag vom 1. Mai 1886 und auf die diesseitige Note an den heiligen Stuhl vom 23. April und fährt dann fort:

„Nachdem inzwischen durch Verkündung der kirchenpolitischen Novelle vom 21. Mai 1886 und Erfüllung der seitens der römischen Curie gemachten Zusage der ständigen Anzeige die Voraussetzung für die in Aussicht gestellte weitere Revision der kirchenpolitischen Gesetze gegeben worden, hat die Staatsregierung nicht gezögert, in Vorverhandlungen mit der römischen Curie einzutreten, um in Bethätigung ihrer Fürsorge für die katholischen Unterthanen Seiner Majestät des Königs und entsprechend den freundschaftlichen und vertrauensvollen Beziehungen zwischen ihr und der römischen Curie die Grundlage für eine Gesetzesvorlage zu gewinnen, welche den Zweck verfolgt, das Verhältniß zwischen dem Staate und der katholischen Kirche zu beiderseitiger Zufriedenheit auszugestalten. Die Regierung Sr. Majestät hat sich hierbei nicht auf den Rahmen beschränkt, der durch die Noten vom 4. und 23. April 1886 vorgezeichnet war, nämlich auf eine Revision der in der vorjährigen Novelle nicht erwähnten, früheren kirchenpolitischen Bestimmungen, sondern keinen Anstand genommen, dem Wunsche der römischen Curie gern entgegenkommend, auch anderweite Gegenstände in den Kreis der Erwägungen zu ziehen, welche durch die Novelle vom 2 Mai 1886 Regelung gefunden haben. Sie darf hiernach die zuversichtliche Hoffnung hegen, daß der vorliegende Gesetzentwurf sich als geeignet erweisen wird, die Ziele, welche bei seiner Aufstellung leitend gewesen sind, zu verwirklichen.“

Die Specialbegründung zu **Artikel 1** erinnert daran, daß — abgesehen von den Seminaren für Gnesen-Posen und Kulm — theologische Lehranstalten für die Diöcesen Paderborn, Trier, Hildesheim und Fulda gestattet sind und nunmehr auch für Osnabrück und Limburg, in deren Sprengeln katholisch-theologische Facultäten nicht bestehen, gestattet werden sollen. Als Begründung für Aufhebung des Absatz 4 des Artikels 2 wird hervorgehoben, daß für eine Aufrechterhaltung der Beschränkung der Seminare auf Studirende des betreffenden Sprengels ein ausreichender Grund nicht vorliegt.

Im **Artikel 2** kehrt der Entwurf durch Umgestaltung der Nr. 2 und 3 zu der Regierungsvorlage vom Jahre 18 3 zurück, welche den bewährten Bestimmungen in anderen deutschen Staaten sich anschließt. Hervorzuheben ist hierbei, daß die Anordnung, wonach die Thatsachen, welche den Einspruch begründen, anzugeben sind, von dem Einwurf nicht berührt wird und daher unverändert bestehen bleibt. Für § 2 ist die Erwägung maßgebend gewesen, daß ein staatlicher Zwang, um die dauernde Besetzung erledigter Pfarrämter herbeizuführen, entbehrt werden kann, da schon nach den Satzungen des kanonischen Rechts die Wiederbesetzung der Regel nach binnen sechs Monaten zu erfolgen hat. Es leuchte auch ein, daß die dauernde Besetzung der Pfarrämter weniger im Interesse des Staates, als vielmehr in demjenigen der Kirche liegt, um so mehr, als, wie bekannt, namentlich die Kirchengemeinden Werth darauf legen, von dauernd angestellten Geistlichen seelsorgerisch bedient zu werden. Für § 3 ist das Motiv leitend gewesen, wie bei dem Gesetz vom 14. Juli 1880: „Man kann zugeben“, so war schon damals in den Motiven bemerkt, „daß, da die Besetzung der kirchlichen Aemter grundsätzlich der Kirchengewalt gebührt, folgeweise auch die Entziehung derselben . . . . . nicht in die staatliche Zuständigkeit fällt.“

Der **Artikel 3** will die Disciplinargewalt der geistlichen Oberen gegenüber der ihnen unterstellten Geistlichen von einer Schranke befreien, welche von der Kirche als eine Belästigung empfunden wird, für den Staat aber nicht von wesentlicher Bedeutung ist.

Die Freigebung der kirchlichen Straf- und Zuchtmittel, welche **Artikel 4** anordnet, erschien nach den Motiven, soweit sie das forum internum betreffen, um so weniger bedenklich, als dem Staate überdies die Möglichkeit fehlt, auf diesem Gebiete mit Erfolg einzugreifen, und in der Versagung der Absolution der Kirche das eigentlich wirksame Mittel bereits freigegeben ist. Soweit sich aber die Straf- und Zuchtmittelgewalt auf das forum externum erstrecke, finde dieselbe in dem bestehenbleibenden § 1 eine bestimmte Schranke, deren Bedeutung darin liege, daß gegen ihre etwaige Ueberschreitung das geltende bürgerliche Strafrecht den erforderlichen Schutz gewährt.

Artikel 5 wird, wie folgt, begründet:

„Auch einer eventuellen Wiederzulassung der im Jahre 18 5 ausgeschlossenen geistlichen Genossenschaften dürften durchschlagende Gründe nicht unbedingt und überall entgegenstehen. Die rein contemplative Lebensweise in klösterlicher Gemeinschaft birgt ohne Weiteres noch keine Gefahr für den Staat und seine Interessen. Und ebensowenig läßt sich verkennen, daß für Seelsorge oder Uebung der christlichen caritas die Vermehrung vorhandener Kräfte den Bedürfnissen der katholischen Bevölkerung entgegenkommt. Es gilt das namentlich für Aushilfe im geistlichen Amte während der österlichen Zeit. Von dieser Erwägung aus ist dann auch in Gesetzgebungen süddeutscher Staaten eine hierauf bezügliche Ordensthätigkeit nicht unter Verbot gestellt, sondern in ähnlicher Weise, wie im vorliegenden Entwurf, dem Staate nur die Möglichkeit gewährt worden, die Wirksamkeit geistlicher Genossenschaften den lokalen Verhältnissen anzupassen und jeder Ausdehnung des Klosterwesens über das Bedürfniß hinaus rechtzeitig zu begegnen.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. Februar. **[Wahlbeeinflussung.]** Die „Frankf. Ztg.“ enthält von dem Polizeipräsidenten Frankfurts folgende Berichtigung:

Das heutige Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung“ (Nr. 52) enthält eine Ansprache des Wahl-Comités der demokratischen Partei an die Wähler, in welcher behauptet ist, daß Stimmzettel für den conservativ-nationalliberalen Candidaten durch **Schutzleute** vertheilt worden seien. Eine solche Stimmzettel-Vertheilung hat nicht stattgefunden.

Allerdings **hat ein Revier-Commissarius, ohne daß ihm hierzu** von der vorgesetzten Behörde **Veranlassung gegeben war**, eigenmächtiger Weise einzelne **Wähler** für den gedachten Candidaten **durch ihm nachgeordnete Beamte interessiren lassen**.

Dieses unzulässige Verfahren ist selbstredend unverzüglich inhibirt worden.

Was durch diese „Berichtigung“ nicht berichtigt, sondern erhärtet wird, ist, bemerkt hierzu die „Frkf. Ztg.“, der unzulässige Versuch amtlicher Wahlbeeinflussung, was hiermit constatirt sei.

* **[Wahlbeeinflussung.]** Von dem Amts- und Ortsvorsteher in Liebenwalde, Kreis Oberbarnim, erzählt die „Eberswalder Zeitung“, er habe dem Gastwirth Vetter in Marienwerder die Erlaubniß zum Maskenball verweigert unter folgender Begründung: „Erst werde ich abwarten, wie Ihr wählt; erst will ich die Wahl vorbeilassen und dann werde ich sehen, ob Ihr einen Maskenball abhalten könnt.“

* **[Haussuchungen.]** Auch am Sonntag wurden in Berlin zwei Haussuchungen vorgenommen, bei einem Schuhmacher und bei einem Barbier. Gefunden wurde nach dem „Berl. Volksbl.“ in beiden Fällen nichts. — Auch in Posen fanden abermals Haussuchungen bei polnischen Socialisten statt. Zwei derselben wurden verhaftet.

* **[Die Socialdemokratie in Berlin.]** Socialdemokratische Stimmen wurden in Berlin abgegeben: 1871: 2058, 1874: 11 279, 1877: 31 522, 1878: 56 147, 1881: 30 178, 1884: 68 910, 1887: 93 378.

* **[Die „Kreuzztg.“ über den Berliner Wahlausfall.]** Die „Kreuzztg.“ rächt sich dafür, daß der unbekannte Antisemit Wald. Wolff noch 7000 Stimmen mehr erhalten hat, als der zweite Luther, Hofprediger Stöcker im Jahre 1884 — an den Freisinnigen, indem sie schreibt: „Die 14 000 socialdemokratischen Stimmen des II. Wahlkreises stehen dem hinter Wolff weit zurückgebliebenen Professor Virchow zur Verfügung, obwohl der „große Volksmann“ bekanntlich niemals „bettelt“. Die Socialdemokratie schickt ihn einfach in den Reichstag, weil sie seine Stimme gegen die nächste Verlängerung des Socialistengesetzes nöthig hat. Im übrigen tritt sie ihn und seine Parteigenossen mit Füßen, so oft und so viel es ihr gefällt, und das von Rechtswegen. Der Freisinn ist zur Partei des „Katzentisches“ herabgesunken, der von den Ueberbleibseln der Haupttafel satt werden muß. Die „Kreuzztg.“ ist offenbar ganz sicher, daß die Socialdemokraten bei den Stichwahlen für die Freisinnigen stimmen und daß somit die Cartellparteien in Berlin keine Aussicht haben.

* **[Ueber die Bestrafung von Dr. Jühlke's Mörder]** meldet die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch des näheren: Der von den Behörden des Sultans von Zanzibar in Kismaju ergriffene Mörder des Dr. Jühlke ist nach Zanzibar geschafft und nach beendigter Untersuchung zum Tode verurtheilt worden. Die Vollstreckung des Urtheils hat in Kismaju am Orte der That und in Gegenwart der Mannschaft eines kaiserlichen Kriegsschiffes stattgefunden.

* **[Aus einer Statistik des eisernen Kreuzes]**, welche sich in den „Berl. Polit. Nachr.“ befindet, ist hervorzuheben, daß das Großkreuz des eisernen Kreuzes außer dem Kaiser nur noch 3 Personen: die beiden General-Feldmarschälle der Kronprinz und Graf Moltke und General v. Werder besitzen. Mit dem eisernen Kreuz I. Klasse sind zur Zeit im Ganzen noch decorirt 153 Generäle, 209 Stabs-Offiziere und 17 Hauptleute bezw. Rittmeister. Das eiserne Kreuz II. Klasse besitzen 235 Generäle, 1646 Stabs-Offiziere, 2239 Hauptleute bezw. Rittmeister und 338 Premierlieutenants. In diesen Zahlen sind die Besitzer der höheren Klassen wieder mit einbegriffen, so daß gegenwärtig noch im Ganzen 4458 Inhaber des eisernen Kreuzes der activen Armee angehören.

Stettin, 21. Februar. Die „Stettiner Ztg.“ schreibt: „Unsere Voraussage, daß die Verhängung des **kleinen Belagerungszustandes** über Stettin nur die Reihen der **socialdemokratischen Partei** vermehren würde, dürfte sich nach Allem als richtig durch die Thatsache bestätigen.“ — In der That, der Socialdemokrat hat diesmal über 4200 Stimmen erhalten, im Jahre 1884 dagegen 1139.

Stettin, 22. Februar. Der Buchdrucker **Fritz Herbert**, welcher sich trotz des gegen ihn ergangenen Ausweisungsbefehls noch hier aufgehalten und gestern hier sein Stimmrecht ausgeübt hat, ist heute Morgen verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt worden. Herbert erklärt, daß ihm der Ausweisungsbefehl bis jetzt nicht zu Händen gekommen sei.

* In **Kattowitz** hatte kürzlich die Polizeibehörde einen **ausgewiesenen** Galizier, Buchbinder Selinger, der, mit **ordnungsmäßigem Passe** versehen, nach Kattowitz gekommen war, um Frau und Kinder zu besuchen, in Polizeigewahrsam gebracht und, als der Strafrichter dessen Freilassung anordnete, den Paß Selinger's zurückbehalten und Anklage aus § 361,2 des Strafgesetzbuchs gegen ihn erhoben. Das Schöffengericht hat denselben nunmehr freigesprochen und das Erkenntniß damit begründet, daß der Angeklagte, dem auf sein Gesuch an den Regierungspräsidenten um Erlaubniß zur täglichen Rückkehr ein abschlägiger Bescheid zugegangen war, nicht schlechter gestellt werden dürfe, als andere Ausgewiesene, die kein derartiges Gesuch eingereicht haben. Da aber diese zeitweise in das preußische Staatsgebiet zurückkommen dürfen, so müsse das auch dem Angeklagten gestattet werden.

* **In Hamburg** haben in den 3 Wahlbezirken am Montag 90 Procent der Wahlberechtigten gewählt. Gegen 1884 ist die Zahl der nationalliberalen Stimmen um 15 000, die der **Socialdemokraten** um fast **13 000 Stimmen gewachsen**, während die Freisinnigen 4000 Stimmen weniger haben.

Lübeck, 22. Februar. Gestern Abend wurden 12 Socialdemokraten wegen Aufruhrs verhaftet.

Darmstadt, 21. Febr. Der Fürst **Alexander von Bulgarien** ist an einem nicht unbedeutenden gastrischen Fieber erkrankt; die Körperwärme überstieg heute Nacht 40 Grad.

Frankfurt a. M., 21. Februar. Gestern ist der Generaldirector der „Providentia“ **J A Vogtherr** im 76. Lebensjahre gestorben. 1870 wurde er hier in das Abgeordnetenhaus gewählt und gehörte in demselben zur Fortschrittspartei. Er hat sich auch vielfach literarisch beschäftigt und als Lustspieldichter Erfolg gehabt.

Portugal.

* **[Der Graf von Paris]** befindet sich gegenwärtig in Lissabon; er wird sich aber in nächster Zeit nach Spanien begeben, um seine daselbst weilende Gemahlin abzuholen und mit ihr vor der zu erwartenden Niederkunft ihrer Tochter, der Prinzessin Maria Amelie, wieder nach Lissabon zurückzukehren.

Indien.

Calcutta, 20. Febr. Die Berichte über die jetzt beendigte **Indigosaison** sind dieses Mal besonders interessant. Die Preise fielen bis Mitte Januar und erholten sich von da ab. Bemerkenswerth waren die großen Bestellungen Amerikas, welches 10000 Kisten nahm. Rußland dagegen nahm, gegen seine bisherige Gewohnheit, sehr wenig von den besten Marken, Frankreich ungefähr so viel wie gewöhnlich, Deutschland weniger und London mehr. Das Fallen der Preise wird der bedeutend gesteigerten Indigo-Production in Java zugeschrieben.

Afrika.

Tamatave, 8. Febr. Nach vollendeter **Räumung von Tamatave** seitens der französischen Truppen wurde die Stadt am 25. Januar wieder von den madagassischen Truppen besetzt. Gerüchtweise verlautet, daß der französische Ministerresident in Ananarivo, M. Le Myre de Vilers auf sein Verlangen bestehe, daß ihm die Consular-Exequatur's zur Billigung derselben unterbreitet werden. Der Controleur des Zollamts beabsichtigt, den Vertragsrechten zuwider, die Einfuhrzölle zu erhöhen.

Afrika.

Zanzibar, 22. Febr. **Stanley** ist hier eingetroffen.

Amerika.

Washington, 21. Februar. Die bereits angekündigte Einberufung von 10 Millionen dreiprocentiger Bonds behufs der Rückzahlung ist heute erfolgt; die Verzinsung derselben hört mit dem 1. April auf. (W. T.)

ac. **Newyork**, 21. Febr. Als in Cambridge, Massachusetts, der Versuch gemacht wurde, die Straßenbahnwagen wieder fahren zu lassen, entstanden ernstliche Ruhestörungen. Eine Menge von etwa 2000 Mann versammelte sich längs der Bahn und zertrümmerte mehrere Wagen. Als die Polizei einschritt, um die Ruhe wieder herzustellen, wurde sie mit Steinen beworfen und mißhandelt. Dennoch wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Das Dach eines an der Pferdebahn in Süd-Boston gelegenen Miethshauses soll in ein wahres Steinarsenal verwandelt worden sein. Sollten die Wagen heute Nacht wieder fahren, so werden von oben Steine hinabgeschleudert werden.

Am 24. Februar: S.-A. 7,4, U. 5,24. **Danzig, 23. Februar.** M.-Aufg. b. Tg., M.-U. 7,10.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 24. Februar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist trübe und bedeckt, vielfach neblig, bei mäßiger Luftbewegung mit wenig veränderter Temperatur. Strichweise geringe Niederschläge.

* **[Reichstagswahlen.]** Aus dem Danziger Landkreise sind uns noch folgende Special-Resultate zugegangen: Löblau: Drawe 30, v. Gramatzki 76, Mey 34 St.; Bankau: D. 3, v. G. 24, M. 11; Gr. Bölkau: D. 11, v. G. 17, M. 21; Dorf Czerniau: D. 3, M. 30; Lamenstein: D. 2, v. G. 22, M. 103; Grenzdorf: D. 13, v. G. 5, M. 22; Gr. Kleschkau: D. 20, v. G. 2, M. 11; Letzkau: v. G. 70, M. 2; Schiewenhorst: D. 25, v. G. 52; Pröbbernau: v. G. 65; Kahlberg: D. 5, v. G. 65; Steegen: D. 29, v. G. 113; Groschkenkampe: v. G. 41, M. 1; Laschkenkampe: v. G. 25 St.; Glabitsch: D. 14, v. G. 2, M. 1.

In den **westpreußischen Wahlkreisen** stehen jetzt folgende Resultate fest resp. sind sie nicht mehr zweifelhaft: in **Elbing-Marienburg** ist v. Puttkamer-Plauth gewählt mit ca. 9 300 Stimmen (gegen ca. 5150, die v. Reibnitz, und 2100 St., die der socialdemokratische Candidat erhalten hat). Ausschlaggebend dafür ist auch diesmal der Elbinger Landkreis gewesen, der sich auch bei der vorigen Wahl dem landräthlichen Einfluß besonders zugänglich erwies. In **Neustadt-Carthaus** und **Berent-Pr. Stargard** sind die polnischen Candidaten (v. Kalkstein-Pluskowenz und v. Kalkstein-Klonowken mit großer Mehrheit wiedergewählt. Im **Danziger Landkreise** ist das Resultat noch immer unklar. Es fehlt noch das Resultat aus 13 Wahlbezirken und eine Zusammenstellung der eingegangenen Bezirke liegt noch nicht vor. Die Zählung der uns zugegangenen, allerdings sehr unvollständigen Resultate ergiebt circa 1000 Stimmen für Drawe, ca. 2900 für v. Gramatzki und ca. 2500 für Mey. Eine Stichwahl zwischen v. Gramatzki und Mey ist bis jetzt das wahrscheinlichste. — In Konitz-Tuchel ist der polnische Candidat gewählt. In Rosenberg-Löbau der bisherige conservative Vertreter wiedergewählt. Wahrscheinlich gewählt sind in Schwetz, Flatow-Schlochau und Dt. Krone die freiconservativen resp. conservativen Candidaten Holtz, Dr. Scheffer und Gamp. In Stuhm-Marienwerder und Thorn-Kulm sind Stichwahlen erforderlich und über das Ergebniß in Graudenz-Strasburg fehlt noch jeder zuverlässige Anhalt.

Die **ostpreußischen Wahlen** sind, abgesehen von Königsberg, genau so ausgefallen, wie 1884. In den beiden von der Centrumspartei beherrschten ermländischen Wahlkreisen sind die Herren Amtsrichter Spahn-Marienburg (Braunsberg-Heilsberg) und Domherr Borowski-Frauenburg (Allenstein-Rössel) wiedergewählt. Die übrigen Wahlkreise haben sämmtlich ihre conservativen Vertreter wiedergewählt, und zwar: Memel Graf Moltke, Heiligenbeil-Pr. Eylau v. Tettau, Labiau-Wehlau v. Gustedt, Ragnit-Pillkallen v. Sperber, Rastenburg Gerdauen-Friedland Graf Udo Stolberg, Lyck-Johannisburg Landrath Maubach, Sensburg-Ortelsburg v. Mirbach, Angerburg-Lötzen Staudy, Goldap-Darkehmen v. Bergmann, Insterburg-Gumbinnen Saro (mit 11 122 gegen 5637 St., welche der Freisinnige v. Saucken-Julienfelde erhielt). Aus den übrigen ostpreußischen Wahlkreisen ist das Resultat schon mitgetheilt.

* **[Beförderung.]** Der Intendantur-Assessor Stein, Vorstand der Intendantur der 2. Division, ist zum Militär-Intendantur-Rath ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Hauptmann Haberlandt, à la suite des 4. ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 5, beim Nebenetat des großen Generalstabes, ist zum Major ernannt und dem Major Frhrn v. Puttkamer, Escadronschef im 1. Leibhusaren-Regiment, ein Patent seiner Charge verliehen worden.

⚭ **[Westpreußische Dampfboot Gesellschaft]** Wie bekannt, ist diese Gesellschaft in Liquidation getreten. Ihr Rhedereimaterial ist aber in den Besitz eines der bisherigen Interessenten der Gesellschaft übergegangen, welcher den Dampferbetrieb auf der Linie Danzig-Rothebude fortsetzen wird. Leider fallen von dem ursprünglichen Anlagekapital der Gesellschaft über 30% aus.

⚭ **[Leichenfund.]** Heute früh 8 Uhr fand man eine weibliche unbekannte Leiche in der Mottlau an der Krahnthorfähre am Bleihof; dieselbe wurde von der Feuerwehr nach dem Leichenhause auf dem Bleihofe geschafft.

⚭ **[Ueberfall.]** In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. kam in Stadtgebiet der Maurer R. angeblich mit fünf Soldaten in Streit. Alle sechs Personen begaben sich darauf nach der Stadt und es sollen die Militärpersonen den R. in der Nähe des Kaffeehauses „Streng“ überfallen, ihn geschlagen und ihm Geld fortgenommen haben. R. verfolgte die Angreifer und veranlaßte deren Arretirung in der Nähe des Stockthurms. Bei dem Transport nach der Hauptwache gelang es ihnen jedoch wieder zu entweichen, wobei ein Gefreiter längs der Reitbahn lief. Letzterer wurde in der Holzschneidegasse von dem Wachtmann Schock verhaftet.

* **[Messer-Affäre.]** Der Zimmergeselle Alexander Pompetzki war gestern auf dem S.'schen Bauplatze in Heiligenbrunn mit dem Abladen von Brettern beschäftigt. Als er den Hof verließ, wurde er von den Arbeitern Gebrüder L. angeblich überfallen und P erhielt 7 Messerstiche in den Rücken und 1 Stich in den Kopf. Er mußte in das Stadt-Lazareth zu Danzig gebracht werden.

[Polizeibericht vom 23. Februar.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 2 Arbeiter wegen Mißhandlung, 9 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Dirne. Im Laufe der verflossenen Woche sind arretirt 41 Bettler, 16 Dirnen. — Gestohlen: 1 Arbeitsdecke, 1 Arbeitshose von englisch Leder, 1 blau und weiß gestreifte Blouse, ein 2rädriger Handwagen, 5 Gebinde à 10 Liter und 1 Gebinde à 20 Liter Branntwein. — Gefunden: 1 Ring mit 3 kleinen Schlüsseln und 1 Uhrschlüssel, 1 Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction.

♂ **Marienwerder**, 22. Februar. Im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm ist jetzt das Wahlresultat aus 82 Wahlbezirken bekannt. Es haben in denselben erhalten Obuch (lib) 1313, Müller (cons.) 4892 und Spahn (Centrum) 3893 Stimmen. Wie schon erwähnt, war die Wahlbetheiligung eine außerordentlich rege; in einigen ländlichen Ortschaften sind mehr als 90 Procent der Wähler an der Wahlurne erschienen. Der liberale und der conservative Candidat haben zusammen in den vorliegenden Wahlbezirken etwa 650, der Centrums-Candidat ca 620 Stimmen gegen die erste Wahl von 1884 gewonnen. Es fehlt noch das Resultat aus ca. 70 vorwiegend polnischen Bezirken und es wird sich daher das Verhältniß zu Gunsten des Hrn. Spahn noch etwas verschieben; immerhin ist eine **Stichwahl** zwischen Müller (cons.) und Spahn (Centrum) äußerst wahrscheinlich.

Marienwerder, 23. Febr. (Privat-Telegr.) **Im Wahlkreis Marienwerder-Stuhm ist Stichwahl zwischen Müller (cons.) und Spahn (Centr.) erforderlich.**

Kulm, 22. Februar. Durch **Cabinets-Ordre vom** 15. Febr. ist Hauptmann **Kotschote** vom Kadettenhause zu Kulm in das 8. ostpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 45 und der Hauptmann v d. Trenck von der Haupt-Kadetten-Anstalt zum Kadettenhause in Kulm versetzt.

* **Aus dem Wahlkreise Rosenberg-Löbau.** In Löbau hat sich bei der **Reichstagswahl** eine dort noch nie dagewesene Betheiligung gezeigt. Von 771 Wählern haben 704 ihre Stimmen abgegeben. Von diesen erhielt der polnische Candidat, Dr. Rzepnikowski 346, Graf zu Dohna-Finkenstein 328 und Rickert-Danzig 30 Stimmen. — In Rosenberg wurden, wie man uns von dort schreibt, 474 Stimmen für Graf Dohna, 3 für Rickert-Danzig und 1 für Dr. Rzepnikowski; in Freystadt 326 für Graf Dohna und 19 für Rickert abgegeben. In Rosenberg wählten von 520 eingeschriebenen Wählern 478; 25 Wähler, welche ihre Stimmzettel abgeben wollten, waren nicht in der Liste verzeichnet.

Rosenberg, 23. Februar. (Privattelegramm.) **Im Wahlkreise Rosenberg Löbau ist Graf Dohna (cons.) mit bedeutender Majorität gewählt.**

Thorn, 23. Februar. (Privat Telegr.) **Im Wahlkreise Thorn-Kulm haben erhalten: Dommes (nat.-lib.) 9500, Worzewski (freisinnig) 1152, v. Sczaniecki (Pole) 10 044 Stimmen. Es findet also Stichwahl zwischen Dommes und v. Sczaniecki statt.**

a. **Königsberg**, 22. Febr. Das erste Treffen in der **Wahlschlacht** ist gestern geliefert worden und der Erfolg des äußerst heftigen Kampfes ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Stichwahl zwischen dem national-conservativen Candidaten Hoffmann und dem Socialisten Godau, während der freisinnige Candidat diesmal leider ausgefallen ist. Die Thätigkeit der einzelnen Parteien war in den letzten Tagen eine äußerst emsige, eine Versammlung jagte die andere und die Stimmung wurde immer erregter. Der Effect davon blieb denn auch nicht aus: die Betheiligung bei der Wahl war so bedeutend wie kaum je zuvor. Von den 29 029 Wählern unserer Stadt haben nicht weniger als 21 923 gestimmt, mithin mehr als 75 %. Es entfielen dabei auf Dr. Möller 6427, Hoffmann 7406 und Godau 8089 Stimmen. Vergleicht man diese Zahlen mit denjenigen bei der vorigen Wahl — bei derselben erhielt Möller 7662, Schade (cons.) 3799 und Godau 4340, bei der Stichwahl Möller 9000, Godau 6350 St. — so ergiebt sich daraus die Thatsache, daß die Socialisten bei uns ganz erheblich an Terrain gewonnen haben. Was den freisinnigen Candidaten diesmal so ganz ins Hintertreffen gebracht hat, ist das Abschwenken der sog. gemäßigt Liberalen, welche die Genugthuung haben, ihren Candidaten wenigstens in die Stichwahl gebracht zu haben. Dieser Sieg aber bringt weder ihnen noch ihren Bundesgenossen besondere Ehre ein wenn man die Mittel in Betracht zieht, mit deren Hilfe er zu Stande gebracht worden ist. Wie nun die Stichwahl ausfallen wird, darüber kann bei denjenigen, welche die Verhältnisse hier kennen, kaum ein Zweifel bestehen. Haben die Socialdemokraten bei der Stichwahl im Jahre 1884 ein Plus von 2000 St gewonnen, so werden ihnen die Versuche zu einer gleichen Verstärkung wohl auch diesmal gelingen, und Königsberg wird im neuen Reichstage wohl zum ersten Male einen socialdemokratischen Vertreter haben.

— Heute sollte sich der Reichstagscandidat der socialdemokratischen Partei, Schlossermeister **Godau** vor der Strafkammer des Landgerichts auf die gegen ihn wegen **Verleumdung von Staatseinrichtungen** und Beleidigung erhobene Anklage vertheidigen. Bevor die Verhandlung begann, reichte der erschienene Vertheidiger, Rechtsanwalt Neumann für den nicht erschienenen Angeklagten ein ärztliches Krankheitsattest ein, nach welchem derselbe in Folge von Erkältung und großer Aufregung bei seinem Lungenleiden zum Erscheinen in dem heutigen Termine nicht im Stande sei. Der erste Staatsanwalt v. Plehwe gab Zweifel kund, daß der Angeklagte, der notorisch noch bis gestern Abends eine so rege Thätigkeit entfaltete, nicht im Stande gewesen sein sollte, im heutigen Termin vor Gericht zu erscheinen; er beantragte die sofortige Untersuchung des Angeklagten durch den Stadtphysikus und behielt sich nach dem Ergebniß derselben seinen etwaigen Antrag auf Verhaftung des Godau vor. Der Gerichtshof beschloß die Vertagung des Termins und dem weiteren Antrage des Staatsanwalts gemäß. Zur Beaufsichtigung des Gerichtssaales während dieser Verhandlung waren wiederum Schutzleute commandirt. (K. H. Z.)

Mohrungen, 20 Februar. In dem etwa 2 Meilen von hier entfernten Dorfe Brückendorf ist vorgestern im Alter von 93 Jahren der Altsitzer W. Gabriel verstorben. Mit seiner ihn überlebenden 85jährigen Ehefrau ist er **68 Jahre verheirathet** gewesen. Vor zwei Jahren hatte seine Großtochter die silberne Hochzeit gefeiert. (Th O.Z.)

Bromberg, 23. Februar. (Privat-Telegr.) **Reichstags-Wahlresultat: Hahn (cons.) 7674, Hempel (freis) 2885, v. Komierowski (Pole) 4896 St.; 188 Stimmen zersplittert. Es findet mithin Stichwahl zwischen Hahn und v. Komierowski statt.**

Bromberg, 22. Februar. Landschaftsdirector **Hintich** in Lachmirowitz ist gestorben. Der Verstorbene gehörte zu den angesehensten und verdienstvollsten Männern unserer engeren Heimath; er verwaltete mit der gewissenhaftesten Treue eine Anzahl von Ehrenämtern und galt in landwirthschaftlichen Fragen als eine Autorität.

Inowrazlaw, 22 Februar. Heute früh 3½ Uhr wurden wir durch Feuerlärm geweckt; die **Kurtzigsche Oelfabrik** stand in Flammen. An eine Rettung der Fabrik ist gar nicht zu denken, denn diese bietet dem Feuer zu viel Nahrungsstoff. Die Furcht ist daher groß, weil die Fabrik im Centrum der Stadt liegt. Der Stadtpark und andere große Gebäude stehen ganz nahe an der Brandstätte. Der gebrannte Rips fliegt wie Schneeflocken in der Stadt herum. Zum Glück ist es Windstille. Die Feuerwehr ist in voller Thätigkeit. (O.Pr.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22 Februar. Ueber die **Ausschmückung des Akademiegebäudes**, wie sie zum **90. Geburtstag des Kaisers** beabsichtigt ist, macht das „B. Tgbl.“ folgende Mittheilungen: Die Decoration erstreckt sich auf die ganze Front des an dem Gebäude vorspringenden Mittelbaues. In der Gegend der Uhr erhebt sich innerhalb einer Nische eine große, von Bildhauer Eberlein modellirte Gruppe um den Altar des Vaterlandes; an beiden Seiten hin zieht sich ein großer von Professor Geselschap gemalter Fries, dessen Inhalt eine Allegorie des Menschenlebens ist. Unterhalb der Eberleinschen Gruppe spannt sich ein Velarium aus. Der untere Theil der Decoration schließt mit zwei mächtigen Figuren im Idealstil ab, welche beide die Wehrkraft versinnbildlichen. Die eine derselben hat Professor Herter, die andere Professor Calandrelli modellirt.

— Eine **rothe Fahne** von mächtigem Umfange flatterte gestern in frühester Morgenstunde auf einem zwischen Weidenweg und Tilsiter Straße, hinter Patzenhofers Brauerei, zur Aufhissung nationaler Fahnen bestimmten Flaggenmast. Zwei Schutzleute, die gegen 7 Uhr vorbeigingen, zogen kurz entschlossen ihre Röcke aus und versuchten die Stange zu erklimmen, um den Stein des Anstoßes zu entfernen, aber vergeblich, ihre Kletterkünste reichten nicht aus, bis zu der in etwa 50 Fuß Höhe angebrachten Fahne zu gelangen. Vorübergehende, die nun ihr Heil versuchten, konnten ebenso wenig etwas ausrichten. Schließlich blieb, wie die „Berl. Ztg.“ schreibt, nichts übrig, als die Feuerwehr zu alarmiren, die endlich gegen 9 Uhr die rothe Fahne herunterholte.

* **[Niels Gade.]** Gestern beging der dänische Componist Niels Wilhelm Gade das Fest des 70. Geburtstages. Als Stellvertreter resp. Nachfolger Felix Mendelssohn's an dem Leipziger Gewandhause war derselbe auch in Deutschland bis 1848 sehr bekannt. Zu Ehren des Tages wird von ihm in Kopenhagen eine Porträtmedaille geschlagen werden; der Kopenhagener Musik-Verein überreicht ihm heute in einem Silberpokal die Summe von 4000 Kr.

* **[Christine Nilsson's]** Vermählung mit dem Don Angel-Ramon Maria Vallejo y Miranda, Grafen von Casa Miranda hat am 20. d. in aller Stille zu Paris stattgefunden.

* **[Der Theaterbrand in Laibach]** hat 42 Sänger, Schauspieler und Orchester-Mitglieder brodlos gemacht. Letzteren sind alle Instrumente, dem Director ein großer Theil des Inventars verbrannt. Viele Mitglieder haben

hre Garderobe verloren. Beim Brande verunglückte durch einen Sturz der Theater-Inspicient Schmid, welcher eine Gehirnerschütterung erlitt und im Delirium darniederliegt; auch ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt

* [Eine männliche Negerin.] Aus Magdeburg wird geschrieben: In einem hiesigen, im Volksmunde unter dem Namen „Apfelkeller" bekannten, in der Apfelstraße gelegenen Restaurant servirte seit längerer Zeit eine südafrikanische Negerin als Kellnerin, welche sich „Jenny Hagenbeck" nannte und sich in Kleidung und Auftreten als Dame bewegte. Dieselbe wurde krank und behufs Heilung in die städtische Krankenanstalt übergeführt, hier aber bei den ärztlichen Vorbereitungen als ein Mann erkannt, dem es Dank seiner Gewandtheit gelungen war, lange Zeit unerkannt die Rolle einer Frau durchzuführen. Der Kranke, dessen Ueberführung in die Männerstation sofort stattfand, gab an, Francesco Bonking zu heißen, von Port Natal zu stammen und das Kind von Negereltern zu sein, die später durch Circusbesitzer ihrem afrikanischen Vaterlande entführt wurden. So sei auch er nach Deutschland gekommen und habe in Würzburg Schulunterricht empfangen, bis er den Kampf ums Dasein selbst aufzunehmen hatte. Hierfür hat er wahrscheinlich von Frauenkleidern einen besseren Erfolg erhofft, wenn nicht etwa durch diese Verhüllung eine Verbergung vor den Folgen früherer Handlungen versucht sein sollte. Der bald erfolgte Tod hat die Möglichkeit, von dem Mannweibe selbst noch Aufschluß hierüber zu erlangen, ausgeschlossen.

* [Ueber eine gefährliche Luftreise] wird aus Osterburg gemeldet: Hier wurde am Mittwoch gegen 3 Uhr in der Nähe des Bahnhofes am Biesedeiche ein Luftballon beobachtet, dessen Insasse vergebliche Versuche machte, vermittels des Ankers festen Boden zu fassen. Das Ankertau zerriß und der Korb des Ballons wurde am Boden eine Strecke weitergeschleift, bis es herbeieilenden Leuten gelang, ein ausgeworfenes Seil zu erfassen und so des Ballons Herr zu werden. Der Insasse, ein Herr v. Siegsfeld von der Luftschiffer-Abtheilung zu Berlin, war längere Zeit in Folge der nicht unbedeutenden Verletzungen, die er im Gesicht und an den Beinen erlitten hatte, bewußtlos und wurde nach dem hiesigen Bahnhof gebracht. Nach seiner Aussage ist der Ballon Mittags um 12 Uhr in Berlin aufgelassen worden und bis zu 1900 Meter Höhe gestiegen.

Hamburg, 22. Februar. **Hans von Bülow** ist von Herrn Director Pollini vom 1. September ab zur Direction eines größeren, 20 Werke umfassenden Opern-Cyclus, hierunter sämmtliche Mozart'sche Opern, gewonnen worden. Außerdem werden in nächster Saison statt der diesjährigen sechs Abonnements-Concerte deren acht stattfinden.

Schiffsnachrichten.

C. **London**, 21. Februar. Ueber den Schiffbruch des russischen Postdampfers „Czaritza" wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Passagiere, deren Reiseziel Alexandrien war, in Syra gelandet wurden. Das Schiff wurde während eines Sturmes auf die Klippen in Apata, 6 Meilen von Syra, geschleudert.

Telegramme der Danziger Ztg.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 23. Februar. (W. T.) Bisher sind 321 Wahlresultate bekannt; es wurden gewählt: 62 Conservative, 20 Reichspartei, 61 Centrum, 85 Nationalliberale, 10 Deutschfreisinnige, 6 Socialisten, 15 Elsäßer, 12 Polen, 2 Welfen. Die Zahl der Stichwahlen beträgt 48.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23. Februar.

		Crs. v. 22.			Crs. v. 22.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	80,40	80,60
April-Mai	162,70	162,70	Lombarden	145,50	144,50
Mai-Juni	164,20	164,20	Franzosen	387,00	386,00
Roggen			Cred.-Action	455,00	453,50
April-Mai	129,20	129,50	Disc.-Comm.	191,90	189,70
Mai-Juni	129,50	129,70	Deutsche Bk.	155,50	154,90
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	81,60	80,00
			Oestr. Noten	159,40	159,40
Februar	22,70	22,70	Russ. Noten	184 20	183,75
Rüböl			Warsch. kurz	184,10	183,40
April-Mai	44,90	44 90	London kurz	—	20,40
Mai-Juni	45,20	45,20	London lang	—	20,26⁵
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	39,40	38 50	SW-B. g. A.	59,10	59,00
Juli-August	40,90	40,20	Danz. Privat-		
4% Consols	104 40	104,20	bank	136,00	136,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	107,00	106 30
Pfandbr.	96,75	96,80	do. Priorit.	107,00	106,50
4% do.	—	—	Mlawka St-P.	97,20	97,20
5% Rum. G.-R.	91,50	91,20	do. St-A.	36,70	36,50
Ung. 4% Gldr.	78,00	77,50	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	56,50	56,50	Stamm-A.	65 50	64,50

1884er Russen 94,10 Danziger Stadt-Anleihe —.

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 22. Febr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 168,00—172,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 132 bis 136, russischer loco ruhig, 102,00—104,00. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 43½. — Spiritus fest, ℘r Febr. 24½ Br., ℘r April-Mai 24½ Br., ℘r Mai-Juni 24½ Br., ℘r Juli-August 25½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,15 Br., 6,05 Gd., ℘r Febr. 6,05 Gd., ℘r Aug.-Dezbr. 6,40. — Wetter: Trübe.

Bremen, 22. Febr. (Schlußbericht.) Petroleum sehr fest. Standard white loco 6,05 Br.

Frankfurt a. M., 22 Februar. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 219⅞, Franzosen 193¼, Lombarden 7⅞, Aegypter 71,90, 4% ungar. Goldrente 77,80, 1880er Russen 80,30, Gotthardbahn 93,80, Disconto-Commandit 191 90, portugiesische Anleihe 89,90, Buenos-Ayres-Anleihe 83,80, Laurahütte 81. Fest

Wien 22. Febr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,90, 5% österr. Papierrente 96,60, österr. Silberrente 80 30, 4% österr. Goldrente 109,30, 4% ungar. Goldrente 97,50, 5% ungar. Papierrente 87 35, 1854er Loose 125, 1860er Loose 132,75, 1864er Loose 167,50, Creditloose 173,50, ungar. Prämienloose 117,00, Creditactien 275,60, Franzosen 241,50, Lombarden 89,25, Galizier 199,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 214,00 Pardubitzer 154,00, Nordwestb. 159,50, Elbthalbahn 149, Kronprinz-Rudolfbahn 182,00, Nordbahn 2375,00, Conv. Unionbank 204,25, Anglo-Austr. 103,25, Wiener Bankverein 105,50, ungar. Creditactien 283,50, Deutsche Plätze 62,80, Londoner Wechsel 128 35, Pariser Wechsel 50,55, Amsterdamer Wechsel 105,60, Napoleons 10,12, Dukaten 5,99, Marknoten 62,80. Russische Banknoten 1,15¾, Silbercoupons 100,00, Länderbank 227,25, Tramway 208,50, Tabakactien 51,75.

Amsterdam, 22. Februar. Getreidemarkt. Roggen ℘r März 123—122—123—124, ℘r Mai 125—126.

Paris, 22. Febr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,85, 3% Rente 79 20, 4½% Anleihe 107,92½, italienische 5% Rente 95,40, Oesterr. Goldrente 88, ungarische 4% Goldrente 77¾, 5% Russen de 1877 99 00, Franzosen 483,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 195,00, Lombardische Prioritäten 305,00, Convert Türken 13,45, Türkenloose 31,25, Credit mobilier 275,00, 4% Spanier 63¼, Banque ottomane 488,00, Credit foncier 1335, 4% Aegypter 364,00, Suez-Actien 1967, Banque de Paris 702, Banque d'escompte 466,00, Wechsel auf London 25,39 5% privil. türk. Obligationen 338,00, neue 3% Rente —, Panama-Actien 400, Tabaksactien —.

London, 22 Febr Consols 101, 4proc. preußische Consols 102½, 5procentige italienische Rente 93¾, Lombarden 7⅝ 5% Russen de 1871 93⅛, 5% Russen de 1872 92½, 5% Russen de 1873 92⅞, Convert Türken 13⅛, 4% fund Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 63, Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 76½, 4% Spanier 62½ 5% privil Aegypter 94⅝, 4% unif. Aegypter 71⅜, 3% gar. Aegypter 98⅞, Ottomanbank 9¼, Suezactien 77, Canada-Pacific 63¼, Silber —. Platzdiscont 3 %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 13, Paris 25,60, Petersburg 21⁵⁄₁₆.

London, 22 Febr An der Küste angeboten 3 Weizenladungen — Wetter: Schön.

Glasgow, 22. Februar. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbers warrants 44 sh. 7 d.

Liverpool, 22. Februar. Getreidemarkt. Weizen, ausgenommen indischer, ½ d. niedriger, Mehl ruhig, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 22. Februar. Wechsel London 3 Monat 21¾, Wechsel Berlin, 3 Monat, 185. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 110 Wechsel Paris, 3 Monat, 230½. ½-Imperials 9,05. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 241, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 233¾, Russ. Anleihe de 1873 159⅝, Russ. 2. Orientanleihe 99. Russ. 3. Orientanleihe 98¾. Russ. 6% Goldrente 187⅝, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 158. Große russische Eisenbahnen 273½, Kursk-Kiew-Actien 346, Petersburger Disconto-Bank 754, Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 312½, Petersburger internat. Handelsbank 459½, Privatdiscont 5 %. — Productenmarkt. Talg loco 45,50, ℘r August 43,00. Weizen loco 13,25, Roggen loco 7,10. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Frost.

Newyork, 21. Februar. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,85½, Cabl. Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅜, Erie-Bahn-Actien 33⅝, Newyorker Centralb.-Actien 112¾, Chicago-North-Western-Actien 114⅝, Lake-Shore-Actien 93⅞, Central-Pacific-Actien 36½, Northern Pacific-Preferred-Actien 59, Louisville u. Nashville-Actien 60¾, Union-Pacific-Actien 56⅜, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 90⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 37⅛, Wabash-Preferred-Actien 28¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 62, Illinois Centralbahn-Actien 128, Erie-Second-Bonds 98¼ — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⁹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅟₁₆, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6½ Gd., do. in Philadelphia 6⅜ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 63⅛ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁷⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio-) 14⅛. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,60, do. Rohe und Brothers 7,55 — Speck 8⅛. — Getreidefracht 3½.

Newyork, 21. Febr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 112 000, do. nach Frankreich 3000, do. nach anderen Häfen des Continents 46 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 14 000 Qrts.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23 Februar

Weizen loco behauptet, ℘r Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—161 M. Br.	139—159 M. bez.
hochbunt	126—133℔	150—161 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	150—160 M. Br.	
bunt	126—130℔	148—155 M. Br.	
roth	126—135℔	152—160 M. Br.	
ordinair	122—130℔	138—150 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 149 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘r April-Mai 150 M. Br., 149½ M. Gd., ℘r Mai-Juni 150½ M. Br., 150 M. Gd., ℘r Juni-Juli 151 M. Br., 150½ M. Gd., ℘r September-Okt. 152 M. Br., 151½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, ℘r Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘r 120℔ transit 96 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 110 M., unterpoln. 96 M., transit 95 M.

Auf Lieferung ℘r April-Mai inländ. 116 M. Br., 115 M. Gd., ℘r April-Mai transit 97 M. Br., 96½ M. Gd.

Gerste ℘r Tonne von 1000 Kilogr. große 119℔ 110 M., kleine 108℔ 99 M.

Erbsen ℘r Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 125 M., Futter- 100 M., trans. 95 M.

Hafer ℘r Tonne von 1000 Kilogr inländ. 105½—106 M.

Rübsen loco ℘r Tonne von 1000 Kilogr. russische 172 M.

Kleesaat ℘r 100 Kilogr. roth 74-82 M.

Kleie ℘r 50 Kilogr. 3,40—3,97½ M.

Spiritus ℘r 10 000 % Liter loco 35,50—36 M. bez.

Rohzucker geschäftslos.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. Februar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Thauwetter. Wind: SW.

Weizen. Bei ruhiger Stimmung lassen sich Transitweizen schlank zu letzten Preisen verkaufen, nur die feinen Qualitäten sind etwas vernachlässigt. Inländische schwach angeboten, behaupteten ihren bisherigen Werth. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 127℔ und 129℔ 156 M., 129℔ 157 M., Sommer- 132℔ 159 M. ℘r Tonne. Für polnischen zum Transit glasig bezogen 129℔ 147 M., bunt 130℔ 150 M., glasig 130/1℔ 151 M., hellbunt 128℔ 151 M., 130℔ 152 M., hochbunt 130℔ 152 M., 131℔ 153 M., fein hochbunt 128/9℔ 153 M. ℘r Tonne. Für russischen zum Transit Sommer- 116℔ 139 M., naß 103 105/6℔ 120 M. ℘r Tonne. Termine April-Mai 150 M. Br., 149½ M. Gd., Mai-Juni 150½ M. Br., 150 M. Gd., Juni-Juli 151 M. Br, 150½ M. Gd., Septbr.-Oktober 152 Br., 151½ M. Gd. Regulirungspreis 149 M.

Roggen. Inländischer ohne Zufuhr und ohne Handel. Transit auch nur schwach zugeführt. Bezahlt ist polnischer zum Transit 124℔ 96 M. ℘r 120℔ ℘r Tonne Termine April-Mai inländisch 116 M. Br., 115 M. Gd, transit 97 M. Br., 96½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 110 M., unterpolnisch 96 M., transit 95 M.

Gerste wenig gehandelt. Inländische kleine 108℔ 99 M., große mit Geruch 119℔ 120 M. ℘r Tonne bezahlt. — **Hafer** inländischer 106 M., 105½ M. ℘r Tonne gehandelt. — **Erbsen** inländische Koch- 125 M., Futter- 100 M., polnische zum Transit Futter- 95 M. ℘r Ton. gehandelt. — **Pferdebohnen** abermals billiger verkauft Bezahlt wurde für galizische zum Transit 110 M. ℘r Tonne. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 172 M. ℘r Tonne bezahlt — **Leinsaat** polnische 185 M. ℘r Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 37, 41 M. ℘r 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,90, 3,97½ M., mittel 3,70 M., feine 3,40 ℘r 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** 3,35 ℘r 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 35,50 M., 36 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Februar. (v. Portatius u. Grothe) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 128℔ 160,00, 130℔ 161,25, 132℔ 164,75 M. bez., bunter russ. 124℔ 140, 125℔ 140, 128℔ 141,25 M. bez, rother russ. 104℔ 111,75, 108℔ 114 M. bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländ. 120℔ 110, 124℔ 113,75, 126℔ 115,50 M. bez., russ. 124℔ 94,50 M. bez. — Gerste ℘r 1000 Kilo große 94,25, 95,75 M. bez. — Hafer ℘r 1000 Kilo 96, 98 M. bez. — Erbsen ℘r 1000 Kilo weiße 101, 104,50, russ. 95,50, 96,50 M. bez, grüne 100, russ. 102,75 M. bez. — Bohnen ℘r 1000 Kilo 114,50, 117,75 M. bez. — Wicken ℘r 1000 Kilo 93,25, 96,50 M. bez. — Buchweizen ℘r 1000 Kilo russ. 90,50 M. bez. — Leinsaat ℘r 1000 Kilo feine russ. 157, 160 M. bez. — Rübsen ℘r 1000 Kilo russ. 150 M. bez. — Dotter ℘r 1000 Kilo russ. 126,25, 132 M., Hanfsaat russ. 110, 112 M. bez. — Kleesaat ℘r 50 Kilo rothe 35 M. bez. — Spiritus ℘r 10 000 Liter % ohne Faß loco 36½ M. bez, ℘r Febr. 36¾ M. Br., ℘r März 37 M. Br., ℘r Frühjahr 37¾ M. Br., ℘r Mai-Juni 38½ M. Br., ℘r Juni 38¾ M. Gd., ℘r Juli 39½ M. bez, ℘r August 40¼ M. bez., ℘r Sept. 41 M. Br, ℘r morgen 36½ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Febr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 158—163, ℘r April-Mai 164,50, ℘r Mai-Juni 166,00. — Roggen matt. loco 116—122, ℘r April-Mai 126,00, ℘r Mai-Juni 126,50. — Rüböl unverändert, ℘r April-Mai 45,00. — Spiritus fest, loco 36,50, ℘r Febr. 36,50, ℘r April-Mai 37,00, ℘r Juni-Juli 38,20. — Petroleum loco 11,40.

Berlin, 22. Febr Weizen loco 150 173 M., ℘r April-Mai 161½—163 M., ℘r Mai-Juni 163—164½ M., ℘r Juni-Juli 164½—165¾ M., ℘r Juli-August 166—166¾ M. — Roggen loco 127—131 M., guter inländ. 128—129 M., ℘r April-Mai 128¾—129½ M., ℘r Mai-Juni 129—129¾ M., ℘r Juni-Juli 129¾—130½ M., ℘r Juli-August 131—131½ M., ℘r Sept.-Okt. 133¼—133¾ M. — Hafer loco 103—140 M., ost- und westpr. 115—121 M. pomm. und uckermärk. 116—122 M., schles. und böhm. 116—121 M., feiner schles., preuß. und pomm. 125 129 M., ℘r April-Mai 108¼ M., ℘r Mai-Juni 110¼ M., ℘r Juni-Juli 112 nom. M. — Gerste loco 110—190 M. — Mais loco 108—117 M., ℘r April-Mai 111 M., ℘r Mai-Juni 111 M., ℘r Septbr.-Oktbr. 112 M. — Kartoffelmehl ℘r Febr. 16,50 M. Br., ℘r Febr.-März 16,50 M. Br., ℘r April-Mai 16,35 M. Br. — Trockene Kartoffelstärke ℘r Febr. 16,50 M. Br., ℘r Febr.-März 16,50 M. Br., ℘r April-Mai 16,35 M. Br. — Feuchte Kartoffelstärke ℘r Febr. 8,25 M. — Erbsen loco Futterwaare 119—127 M., Kochwaare 148—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,50—20 M., Nr. 00 23—21,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M., Nr. 0 und 1 17,50—16,50 M., ff. Marken 19,45 M., ℘r Febr. 17,50 M., ℘r Febr.-März 17,50 M., ℘r März-April 17,50 M., ℘r April-Mai 17,60 M., ℘r Mai-Juni 17,70 M. Rüböl loco ohne Faß 43,7 M., ℘r April-Mai 44,9 M., ℘r Mai-Juni 45,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 37,4 M., ℘r Febr. 37,4—37,7 M., ℘r Febr.-März 37,4—37,7 M., ℘r April-Mai 38,2—38,5 M., ℘r Mai-Juni 38,4—38,8 M., ℘r Juni-Juli 39,2—39,5 M., ℘r Juli-Aug. 39,8 bis 40,2 ℘r August-Septbr. 40,3—40,7 M.

Magdeburg, 22. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 19,90 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem 19,00 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,60 M. Still Gem. Raffinade mit Faß 24 75 M., gem. Melis I. mit Faß 23,25 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ℘r Febr. 10,50 Gd., 10,57½ Br., ℘r März 10,50 M. bez., 10,55 M. Br., ℘r April 10,82½ M. bez. u Br., ℘r Mai 11,02½ M. bez. und Br. Ruhig.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 20. Februar. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 16,25 bis 16,50 M., Ia. Kartoffelmehl 16,25 bis 16,50 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 13,50—14,50 M., feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 8,20 M., gelber Syrup 16,00 M., Capillairsyrup 19 M., do. Export 20,00 M., Kartoffelzucker-Capillair 20—20½ M., do. gelber Ia. 19 bis 19½ M., Rum-Couleur 30—32 M., Bier-Couleur 30—32 M., Dextrin, gelb und weiß 23,50—24,50 M., do. Secunda 20—23 M., Weizenstärke, kleinstückige, 35—37 M., do. großstückige 35 bis 37 M., Hallesche und schlesische Schabestärke 28—30 M., Maisstärke 28—30 M., Reisstärke (Strahlen) 42—43 M., Reisstärke (Stücken) 41—42 M. Alles ℘r 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 22. Februar. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse**: Birnen 10 bis 20 M., feinste Sorten 20 bis 50 M., Aepfel 6 bis 10 M., Tafeläpfel 10 bis 20 M., feinste Sorten 20—46 M., Wallnüsse 10—26 M., Haselnüsse 18—25 M. ℘r Ctr., Apfelsinen 12—20 M., Feigen 18 bis 20 M. ℘r Ctr.. Citronen 8 bis 16 M., Maronen 10 M. ℘r Ctr., Weißfleischige Speisekartoffeln 3,60—4,00 M., Zwiebeln 4—6 M. ℘r 100 Kilo. Blumenkohl 20—40 M. ℘r 100 Stück, Kohlrüben 1,50—2,00 M. ℘r Ctr. — **Butter**: (Reine Naturbutter.) Feinste, frische haltbare Tafelbutter (bekannte Marken) Ia. 110—115 M., frische reinschmeckende Tafelbutter IIa 110—111 M., Tischbutter IIIa 85—100 M., gewöhnliche Butter IVa. 72—85 M., Koch- und Backbutter Va. 60—72 M., geringste Sorten, Standbutter VIa. 40—60 M. — **Eier**: 2,60 bis 2,65 M. ℘r Schock. Kibitzeier auf Lieferung sehr gesucht. — **Käse**: I. Emmenthaler 70—75 M., Schweizer I. 56—63 M., II 50—55 M., III. 30—48 M., Quadrat-Backstein I. fett 20 bis 25 M., II. 12—18 M., Limburger I. 28—32 M., II. 18 bis 22 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I 65 bis 70 M. II. 56—58 M. Schweizer- und Quadr.-Sahnenkäse sehr begehrt. — **Wild**, männliches: Rehböcke, Ia. (junge, feiste, gut geschossene) 95 bis 110 ₰, IIa. (sehr starke und fehlerhaft zerschossene, geringe) 85 bis 95 ₰, Rothhirsche, Ia. 40 bis 50, IIa. 30 bis 43 ₰, Damwild I. 50—60 ₰, IIa. 30—50 ₰ ℘r Pfd., Wildschwein 40—50, 50—58, 60—75 ₰ ℘r Pfund, Fasanenhähne 3,60—5 M., Rennthierfleisch 50—60 ₰ ℘r Pfd. — **Fleisch**: Regelmäßige Sendungen erwünscht. Rinderviertel 28-36 bis 45 ₰, Kälber im Fell 28—36—48 ₰, Hammel 30—36-41 ₰, Schweine 36—40—45 ₰ ℘r Pfd. — **Geflügel**: Geschlachtet. Junge Gänse 5,00—10,00 M. ℘r Stück, fette Gänse, 8 bis 10 Pfund schwer, 50 bis 60 ₰, fette Enten 65—75 ₰, fette Puten 70—90 ₰ ℘r Pfd., Tauben 30—50 ₰. Poularden 3—4,50—6 M., Hühner 1—2,50 M., Gänsebrüste 1—1,50 M. ℘r ℔, Gänsekeulen 40—50 ₰ ℘r Stück. Mageres Geflügel, geschlachtet, schwer verkäuflich. Geringe und alte Puten 60—75 ₰ ℘r ℔. — Geflügel, lebend. Junge Gänse 10—12 M., Hühner 1—1,50 M. — **Fische**: Bratheringe ℘r Faß 1,25—1,50 M., russische Sardinen 1,20—1,80 M., Bücklinge 1,20—2,50 M. ℘r 100 St. Sprotten 0,60—1,50—2 M. ℘r Kiste. Rauchaal 0,90 bis 1,10 M., Ostsee-Räucherlachs 1,00—1,30 M. ℘r ℔. Hechte 30-50 M., Karpfen 85—64er 40—58 M., Bleie 15—20—30 M. ℘r Ctr Zander 30—60—80 ₰, Steinbutte 1,20—1,50 M., Seezunge 1,00—1,30 M., Scholle 10—25 ₰, Schellfisch 10—25 ₰, Kabliau 15—25 ₰, Dorsch 10—20 ₰ Lachs 0,90 bis 1,10 M. Aal 60—80 ₰, Schleie 30—60 ₰ ℘r ℔.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Februar. **Wind**: S.

Gesegelt: Breslau (SD.), Hahn, London, Zucker. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter und Sprit.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. Februar. **Wasserstand**: 1,33 Meter. **Wind**: SW. **Wetter**: bedeckt, gelinde, leichtes Schneewehen.

Meteorologische Depesche vom 23. Februar.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	752	SW	7	bedeckt	10	
Aberdeen	751	SW	4	bedeckt	8	
Christiansund	739	WSW	3	Regen	4	
Kopenhagen	761	S	3	Nebel	1	
Stockholm	757	SSO	6	bedeckt	1	
Haparanda	746	S	6	Schnee	−1	
Petersburg	767	SW	1	bedeckt	−6	
Moskau	769	●	1	Schnee	−10	
Cork, Queenstown	760	SW	6	bedeckt	9	
Brest	768	SSW	4	bedeckt	8	
Helder	764	SSW	4	bedeckt	4	
Sylt	761	SW	4	bedeckt	3	
Hamburg	765	SW	4	bedeckt	1	
Swinemünde	766	N	4	bedeckt	1	
Neufahrwasser	767	S	1	Dunst	−2	
Memel	767	SSO	2	bedeckt	−5	
Paris	761	S	1	Dunst	1	
Münster	767	SW	5	bedeckt	3	
Karlsruhe	771	SW	2	bedeckt	2	
Wiesbaden	772	SW	3	bedeckt	0	1)
München	771	SW	4	bedeckt	−1	
Chemnitz	769	S	1	bedeckt	−1	2)
Berlin	768	SSW	1	bedeckt	1	3)
Wien	770	W	2	Schnee	1	
Breslau	769	still	—	bedeckt	0	4)
Ile d'Aix	772	SO	1	Dunst	5	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nebel. 2) Dunst. 3) Abends Sprühregen, 4) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Depressionsgebiet liegt über Nordwest-Europa mit einem barometrischen Minimum unter 732 Mm. westlich von Finnmarken, während der hohe Luftdruck über 772 Mm über der Alpengegend lagert. Ueber dem Nord- und Ostseegebiete wehen ziemlich starke, südlich davon bis zu den Alpen schwache südliche und westliche Winde. Ueber Deutschland ist das Wetter trübe und neblig, stellenweise ist etwas Regen gefallen. Die Temperatur hat in Deutschland die normale fast überall etwas überschritten, nur in den östlichen Grenzgebieten herrscht noch leichter Frost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Februar	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	762,8	2,0	Still, bed., l. Schneefall.
23	8	765,2	− 0,6	Slich, flau, neblig.
	12	764,9	2,0	" " "

Berliner Fondsbörse vom 22. Februar.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten sich im Verlaufe des Verkehrs unter Schwankungen vielfach noch etwas bessern. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und unterstützten hier die Festigkeit. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest sowohl für heimische solide Anlagen, wie für fremde, festen Zins tragende Papiere. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung theilweise belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu höherer Notiz lebhaft gehandelt; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen sowie Gotthardbahn etwas höher, aber ziemlich ruhig. Von den fremden Fonds sind sowohl russische Anleihen wie Italiener und ungarische Goldrente als fester und lebhafter zu nennen. Bankactien, besonders in den speculativen Devisen, höher und belebt. Industriepapiere fester und theilweise lebhafter. Inländische Eisenbahnactien behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,80
Konsolidirte Anleihe	4	104,25
do. do.	3½	99,00
Staats-Schuldscheine	4	100 00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	[illegible]
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,60
do. do.	4	—
Pommersche Pfandbr.	3½	97,20
do. do.	4	101,60
do. do.	4	—
Posensche neue do	4	101,3
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,80
do. do.	4	—
do. do.	4	—
do. II. Ser.	4	—
do. do. II. Ser.	4	—
Pomm. Rentenbriefe	4	103,10
Posensche do.	4	103,10
Preussische do.	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	62,8
do. Silber-Rente	4⅕	63,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,25
do. Papierrente	5	69,60
do. Goldrente	4	77,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	76,25
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	97,2
do. do. Anl. 1871	5	95,5
do. do. Anl. 1872	5	98,4
do. do. Anl. 1873	5	98,4
do. do. Anl. 1875	4½	87 3
do. do. Anl. 1877	5	97 7
do. do. Anl. 1880	4	80 05
do. Rente 1883	6	107 2
do. 1884	5	93,6
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,45
do. III. Orient-Anl.	5	56,[illegible]
do. Stiegl. 5. Anl.	5	[illegible]8,30
do. do. 6. Anl.	5	88,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	58,40
Amerik. Anleihe	4½	--
Newyork. Stadt-Anl.	7	111,60
do. Gold-Anl.	6	131,0
Italienische Rente	5	95,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	108,10
do. v. 1881	5	99 0
Türk. Anleihe v. 1865	1	13 25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	118,[illegible]0
II. u. IV. Em.	5	106,60
II. Em.	4½	103,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	98,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	118,[illegible]0
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,00
do. do. do. do.	3½	95,[illegible]0
do. do. do. do.	4	103,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	114,25
do. do.	3½	98,40
do. do.	4	10[illegible],10
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	101,20
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,40
do. do.	4½	105,4
do. do.	4	100,80
Poln. landschaftl.	5	57,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,25
Russ. Central- do.	5	82 8

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	133,9
Bayer. Präm.-Anleihe	4	134,40
Braunschw. Pr.-Anl.		94 2
Goth. Prämien-Pfdbr.	3½	103,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	128 80
Lübecker Präm.-Anl.	3½	186 60
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	281,50
do. Loose v. 1860	5	112,80
do. Loose v. 1864	—	273,50
Oldenburger Loose	3	145,9
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	139,[illegible]
do. do. von 1866	5	132,60
Ungar. Loose	—	20[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1885.	
Aachen-Mastricht	49,50	2½
Berlin-Dresden	19,40	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	91,90	3½
Marienbg-Mlawka St-A	36,60	½
do. do. St.-Pr.	97,20	5
Nordhausen-Erfurt	34 00	—
do. St.-Pr.	164,0	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	64,50	5
do. St. Pr.	[illegible]	5
Saal-Bahn St.-A.	36,60	
do. St.-P.	89 7	3
Stargard-Posen	104,7	4½

Weimar-Gera gar.	22,50	4
do. St.-Pr.	81,00	2½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1885

Galizier	[illegible],20	5
Gotthardbahn	97,50	2½
†Kronpr.-Rud. Bahn	71,60	4
Lüttich-Limburg	8,50	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	—	2½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,25
†Russ. Staatsbahnen	125,60	7,25
Schweiz. Unionb.	79,20	
do. Westb	25,75	
Südösterr. Lombard	144,60	—
Warschau-Wien	266,75	12½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	104,90
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	78,20
do. do. Gold-Pr.	5	106,10
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	83,25
do. do. Elbthal.	5	81,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	305,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,40
†Ungar. Nordostbahn	5	75,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,50
Brest-Grajewo	5	98,60
†Charkow-Azow rtl.	5	99,80
†Kursk-Charkow	5	97,60
†Kursk-Kiew	5	99,90
†Mosko-Rjäsan	4	95,80
†Mosko-Smolensk	5	97,90
Rybinsk-Bologoye	5	86,75
†Rjäsan-Kozlow	4	94,10
†Warschau-Teres.	5	97,70

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	126 00	5⅞
Berliner Handelsges.	146,20	5
Berl. Prod.- u. Hand.-B	88,50	4
Bremer Bank	112 20	4
Bresl. Discontobank	88,50	5
Danziger Privatbank	136 00	10⅓
Darmst. Bank	134,00	6⅓
Deutsche Genss.-B	127 00	6⅔
Deutsche Bank	154,90	9
Deutsche Eff. u. W.	120,00	8
Deutsche Reichsbank	136,25	6,5
Deutsche Hypoth.-B.	97 10	
Disconto-Command.	189,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,75	
Hamb. Commerz.-Bk.	118,6	6⅔
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	104,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,10	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114,10	6
Meininger Hypoth. Bk.	94,0	4½
Norddeutsche Bank	141,[illegible]0	6,5
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,6
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	—	
Posener Prov.-Bk.	90,50	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	121,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	99,75	6½
Schaffhaus. Bankver.	84,80	4
Schles. Bankverein	101,75	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	135,30	6½
Actien der Colonia	7806	69
Leipz. Feuer-Vers.	—	63
Bauverein Passage	63,[illegible]0	3
Deutsche Bauges.	85,10	1½
A. B. Omnibusges.	176,00	15
Gr. Berl. Pferdebahn	269,60	11
Berl. Pappen-Fabrik	81,25	
Wilhelmshütte	97 0	6⅔
Oberschl. Eisenb.-B.	46 5	
Danziger Oelmühle	116,50	10
do. Prioritäts-Act.	106,5	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	80,00	0
Stolberg, Zink	33 60	3
do. St.-Pr.	103,75	4
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 22. Febr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168 90
do.	2 Mon.	2½	167,65
London	8 Tg.	4	20,40
do.	3 Mon.	4	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	2½	80,30
do.	2 Mon.	2½	8[illegible],65
Wien	8 Tg.	4	159 50
do.	2 Mon.	4	158 40
Petersburg	3 Woh.	5	183 90
do.	3 Mon.	5	182,40
Warschau	8 Tg.	5	183,40

Sorten.

Dukaten	9,56
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,1
Imperials per 500 Gr.	1393,75
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	159,40
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	183,75

Pommersche Provinzial-Anleihe von 1883. Die nächste Ziehung findet Anfang März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4 Procent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 8 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern starb meine geliebte Frau Emma geb Seligsohn im 25. Lebensjahre an den Folgen der Entbindung. (3318
Danzig, den 23. Februar 1887.
Rechtsanwalt **Citron.**

Die Beerdigung findet vom Trauerhause Wollwebergasse 2 am Freitag den 25 Februar, Vorm. 10 Uhr statt.

Gestern Nachmittag 5 Uhr endete der Tod die schweren Leiden meiner theuren unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Daniel,

geb. **Müller.**

Dieses zeigen tiefbetrübt um stilles Beileid bittend an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, 25. d., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause statt

---

Bekanntmachung.

Der nächste in

Gumbinnen

abzuhaltende

Ochsenmarkt

wird nicht am 22. März cr., wie im Kalendarium angesetzt, sondern am

15. März d. J.

stattfinden.

Gumbinnen, den 16. Febr. 1887.
Der Magistrat. (3272

Newcastle o./Tyne—Danzig.

In Newcastle ladet am 7. März cr.
Dampfer **Emma.**
Güteranmeldungen erbitten

C. Hassell,
Newcastle o./Tyne.
F. G. Reinhold.
3289) **Danzig.**

Kölner Dombau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich** 10. bis 12. März cr., Loose a M. 3 50,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50.
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 90 000, Loose M. 3. (3319
Loose der **Berliner Kunstgewerbe-Lotterie,** a M. 1,
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** a M. 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Italien. Buchführung, Rechnen und Correspondenz lehrt, Einrichtung und Abschlüsse von Geschäftsbüchern übernimmt (3314
H. Hertell. Frauengasse 43, part.

Straßburger
Gänseleber-Pasteten,
Wild-Pasteten,
Astrachaner
Perl-Caviar,
Räucherlachs,
Riesenneunaugen,
Delicateß-Anchovis
Sardinen in Oel,
feinste Marken,
Stralsund-Bratheringe
Russische Sardinen,
Appetit-Sild
und
Delicateß-Heringe
in verschiedenen Saucen
empfiehlt (3281

A. Fast.

Meine directe Abladung

Messinaer Apfelsinen und Citronen

empfing ich heute pr. Dampfer „Bravo" und empfehle erstere
pr. Kiste von ca. 200—220 Stück Inhalt M. 12,50,
pr. 100 Stück M. 7,
letztere
pr. Kiste von 300—320 Stück Inhalt M. 15 50,
pr. 100 Stück M. 6.

Blutapfelsinen 2c.

Aloys Kirchner,

Poggenpfuhl 73.

Frischen Waldmeister

empfing und empfiehlt

Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (3282

Delikaten fetten
Räucherlachs
in feinster Qualität, sowie
frische Seelachse
erhalte täglich frische Zufuhr und empf. u. versend. bei billigst Preisberechnung.
Alexander Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9. (3242

Täglich frischen Silberlachs,
ff. fetten Räucherlachs,
Räucher-Aal, Neunaugen,
Aalmarinaden 2c.
empfiehlt billigst (3300
S. Möller,
Breitgasse 44.

Besten Danziger Porter

in Gebinden und Flaschen offerirt
P. F. Eissenhardt Nachflgr.
Th. Holtz,
Pfefferstadt Nr 46. (3290

Strohhüte

zum Waschen und Modernisiren werden angenommen.

Geschw. Schröder,
Langgasse 40, 1. Etage.
Neue Facons liegen zur Ansicht

Prof. Dr. Braff's
Fensterputzer u. Polier-Apparat,
sowie
Fensterleder und Fensterschwämme
empfiehlt
W. Unger,
Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse.

Hochfein!

Die Perlen der Branche

Aegyptische Cigaretten,
directer Bezug, a Stück 4 Pfg.
Langgasse Nr. 30, 5. Haus von der Polizei.
Größtes Lager und Auswahl in Cigaretten der Provinz.

A. Willdorff,

Langgasse 44, 1. Etage,
liefert elegante
Herren-Garderoben
zu äußerst mäßigen Preisen.

Butter.

Centrifugen-Butter führe ich nicht da dieselbe nach dem Gutachten der geehrten Hausfrauen nichts verschlägt und nach 3 Tagen bitter schmeckt. Ich führe nur ff Holsteiner und Mecklenburger, ost- und westpreußische Dauerbutter von süßer Sahne und habe soeben wieder frische Sendung von ganz vorzüglicher Qualität erhalten und empfehle:
ff. Holsteiner und Mecklenburger per Pfund 1,30 und 1,20 M.,
ff ost- und westpreußische Tafelbutter von süßer Sahne pro Pfund 1,10 und 1 M.,
fette und frische Littauische Gutsbutter pro Pfund 90 und 85 Pf.
Bei Entnahme von 10 Pfund treten Engros-Preise ein.

Richard Migge,
Butter-Handlung
en gros und en detail,
Breitgasse 79. (3296

Schmutzwollen

kauft
W. Jacobsohn,
Breitgasse 64. (2821

---

80 Rmtr. Buchenkloben, diesjähr. Einschlag, verkauft das Dom. Fidlin bei Kahlbude, event. frei ab Bahnhof Lappin. (3270
Offerten zu richten an die **Guts-Verwaltung.**

Günstige Kauf- oder Tauschofferte.

Eine in der Marienburger Niederung an Chaussee und Bahn gelegene Besitzung von 6½ Hufen culm., durchweg guter Boden und gutem, **übercomplettem Inventar,** soll umständehalber gegen ein kleines Grundstück eventl. ein Haus in Danzig vertauscht oder mit ca. 12000 Thlr. Anzahlung in baar resp. in sichern Hypotheken preiswerth verkauft werden. Adressen u. Nr. 9136 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Mein in **Marienwerder** gelegenes

Haus,

Schloßberg 372, beabsichtige unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
verw. **M. Leder.**

Zu Aussteuern passend sind die von der Geschäftsauflösung übrig gebliebenen **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** in Nußbaum und Mahagoni für jeden nur annehmb. Preis zu verkaufen. Näheres Breitgasse 79.

Eine eleg. neue Nußbaum-Zimmereinrichtung best aus: 1 Sopha, 2 **Fauteuils,** 6 Demiefauteuils, 1 Sophatisch, 1 **Vertikow,** 1 Trümeau, 1 Notenschrank, 1 Goldtisch, 1 Oelgemälde, 2 **Konsolen,** 2 **Broncefiguren,** 1 Teppich, 2 **Vorlagen,** für die Hälfte des Werthes Breitgasse Nr. 79, 1 Tr. zu verkaufen.

Eine elegante Drehbank für Holz-, Metall-, Knochen- und Bernstein-Dreherei mit sämmtlichen Utensilien und allen erforderlichen Werkzeugen von feinstem Stahl ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Neugarten 22 d, 2 Treppen rechts. (3219

Ein gut erzogener Sohn, anständiger Eltern, mit guter Schulbildung, findet im Comtoir eines hies. Colonial-Waaren-Engros-Geschäft sofort oder April eine Stelle als **Lehrling.**
Selbstgeschr. Offerten unter 3285 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Lehrling.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen melde sich bei

Carl H. Zimmermann,
Getreide-Commissions-Geschäft,
Hundegasse 46. (3140

Sonnabend, den 26. Februar 1887,
Abends präcise 7½ Uhr,
im

Friedrich-Wilhelm-Schützenhause
CONCERT
des
Danziger Männer-Gesangvereins

unter Mitwirkung der Kapelle des 4. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 (Capellmeister C. Theil).

Dirigent: **J. v. Kisielnicki.**

Billete für Sitzplätze a 3 M., Stehplätze a 1,50 M., ferner Programme mit Text a 20 Pf. sind bei Herrn **Oscar Gamm, Breites Thor, zu haben.** (3320

Der Vorstand.

Oscar Gamm. **Walter Kauffmann.**

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

in **Cöln** a. Rh.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr **Wilh Schwarm** die von ihm bisher verwaltete Agentur für Danzig und Umgegend niedergelegt hat, wir diese unserm Vertreter in Danzig, Herrn

Albert Stoermer, Hundegasse 13,

übertragen haben.

Wir ersuchen daher die durch obige Agentur bisher Versicherten, sich ferner in allen Versicherungsangelegenheiten an Herrn **Stoermer** gütigst wenden zu wollen (3298
Königsberg in Pr, im Februar 1887

Die Haupt-Agentur
Riebensahm & Bieler.

Bettfedern und Daunen,

vorzügliche frische reine Waare. ständig neue Zusendungen.

Einschüttungen, Inletts, Bezüge, Laken, Matratzen, Keilkissen, Strohsäcke 2c

empfiehlt bei **durchweg nur reellster Waare zu billigsten** Preisen

P. Bertram, (3295
Milchkannengasse Nr. 6.

Taschentücher.

Wir empfehlen **einige 100 Dutzend** weißleinene Taschentücher, theilweise mit ungleichen Borten, bedeutend unter sonstigen Preisen. (3287

Potrykus & Fuchs,
4, Gr. Wollwebergasse 4.

Wir offeriren eine große Partie

reinleinene Tischtücher und Servietten,

Prima fehlerfreie Qualität,

33⅓ %

unter sonstigen Preisen, und machen wir ganz besonders die Herren Hoteliers und Restaurateure auf die sich so günstig bietende Gelegenheit aufmerksam. (3286

Potrykus & Fuchs,
4 Gr. Wollwebergasse 4.

Braunsberger Bergschlößchen,

Lager- und Export-Bier in Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (435
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Feinstes Eau de Lavande ambrée,

Duft-Essig, Räucherpapier, Räucherpulver, Räucherlampen in verschiedenen neuen Mustern, Maschinen-Räucherkerzen,

welche durch ihren feinen und angenehmen Geruch wie durch ruhiges Brennen alle übrigen Fabrikate übertreffen, empfiehlt zum Räuchern der Zimmer (3322

Langenmarkt Nr. 3. **Albert Neumann.** Langenmarkt Nr. 3.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Crystall-Palace-Kitt.

Preisgekrönt auf allen Ausstellungen, unübertreffbar in seiner Güte und Echtheit, jeden zerbrochenen Gegenstand aus Glas, Porzellan, Knochen, Stein, Holz u. s. w., überhaupt jede Masse, gleich einem neuen brauchbar zu machen. — Mit Gebrauchs-Anweisung a ¼ Loth-Fl. 50 Pf., ganze Fl. 80 Pf. zu haben **nur noch bis 15. März im Laden Hundegasse 14** bei **A. Nolte.**
Gegen 6 od. 9 Briefmarken franco. Echtheit garantirt. D. O.
NB. Nur **echte Original-Zeugnisse** über die Güte des Kittes stehen zu Diensten **A. Nolte.** (3179

Grosse Mobiliar-Auction

Hundegasse 122, parterre.

Freitag, den 25. Februar, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage ein herrschaftliches Mobiliar, als: **1 elegantes mah. Cylinderbureau, 1 kleines Damen-Cylinderbureau,** 1 überpolsterte Garnitur, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelstühle, 1 Causeuse mit Plüsch, 1 Schlafsopha, 1 Chaiselongue, 1 glattes Sopha, **1 Speisetafel** mit 4 Einlagen, 1 do. mit 3 Einlagen, 1 Speiseausziehtisch, 3 mah. Sophatische, 3 mah. Kleiderspinde, 2 Vertikows, 1 Wäschespind, 1 mah Kommode, 1 mah Pfeilerspiegel (Crystallglas) mit mah Spiegelspind, 1 Broncespiegel mit Console u. Marmor, 2 mah., 2 birk Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, 1 mah., 1 birk. Waschtisch mit Marmor, 2 mah Nachttische mit Marmor, 1 mah. Randtisch mit Marmor, einen 4-flügligen Bettschirm mit grünen Gardinen, 1 do. 3-flügl., 2 Kleiderständer, 2 gr Oelgemälde, 4 kl. Bilder, 1 mah. Nähtisch, **einen Schaukelstuhl, 1 eleg. Blumentisch,** 1 Handtuchständer, 6 mah. Rohrlehnstühle, 6 massive mah. rundlehnige Rohrlehnstühle, 12 Wiener Stühle, 6 birk. Stühle, 1 Rauchtisch, 2 Salontische, 2 Satz gute Betten, **1 Regulator,** 1 Schiffsuhr, 1 großen Teppich, 2 kleine Teppiche, 1 Gesellschaftslampe, Glas und Porzellan öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade. (3306

A. Olivier, Auctionator u. Taxator,
Bureau: Häkergasse 1

Hypothekenkapitalien

a 4% offerirt **Kroich,** Hundegasse 60.

Heute Abend 6 Uhr erhalte ich frisch aus dem Rauch, feinsten Räucherlachs Pfd. 1 M. 50 Pf. (4309
Lachmann, Altst. Graben 50.

Ein fast neues

Break

mit verstellbaren Sitzen billig zu verkaufen Fleischergasse 7. (3316

Suche für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Eisen-Geschäft einen

tüchtig. jungen Mann,

der mit Landkundschaft vertraut ist.

Herrmann Eichstädt,
Konitz (3274

Zu sofort, oder 1. April wird eine

ält. Kindergärtnerin

2. Klasse gesucht.
Adressen unter M. K. an die Expedition der „Kulmer Zeitung" in **Kulm** Westpreußen. (3280

---

1 Goldarbeitergehilfe

findet zum 1. März cr. Stellung bei
J. Franke, Marienwerder.

Eine ev. Lehrerin, musikalisch, wird unter bescheidenen Ansprüchen für 2 Mädchen von 8 u. 9 Jahren aufs Land gewünscht. Abschrift der Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche werden erbeten unter Nr. 102 **postlagernd** Mersin i. Pomm. (3269

Zum 1. April suche bei 2 Mädchen von 10 und 11 Jahren eine Lehrerin, welche auch in der Musik unterrichtet, mit bescheidenen Ansprüchen und erbitte Meldungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung unter S. Carthaus postlagernd. (3273

Ein ganz ehrl. Ladenmädchen gesetzt. Alters, welches 12 und 2 Jahre auf einer Stelle im Materialgeschäft war, e. J **Hardegen,** Heil. Geistg. 100. NB. Selb. w. f. e. Niederl sehr geeig.

Stubenmädchen die gut plätten können fürs Gut, von sofort gesucht.
Prohl, Langgarten 63 I.

Ein recht erf Ober-Inspector, sowie verh. und unverh. Wirthschafter, zugleich Stellmacher mit den besten Empfehl., Gärtner, Kutscher, Haus- und Hoteldiener empfiehlt
Prohl, Langgarten 63, I.

Repräsentantinnen, sow. Wirthinnen fürs Land, recht tücht. j. Mädchen z. Stütze der Frau, Kindergärtnerinn., sow. Nähterinnen u. Kinderfrauen empf.
3291) **Prohl,** Langgarten 63, I.

Empfehle bed Köchinnen, Stuben-, Kinder- und tücht. Dienstmädchen, rüst. zuverl. Kinderfr mit guten Zeugn.
M. Pardehke, Ziegengasse 2, 1 Tr.

Ein unverh herrschaftl. Bedienter für ein gräfl. Gut gesucht durch
J Hardegen. Heil. Geistgasse 100

Landwirthinnen können sich immerfort melden bei **J. Hardegen.**

Ein junges Mädchen, mos., aus achtb. Familie, sucht zum 1. März zur Stütze der Hausfrau Stellung.
Adressen erb. **Helene Baer** bei Hrn. **M. Lilienthal,** Dirschau. (3271

Ein Kunstgärtner,

verheirathet, in Blumen-, Obst- und Gemüsezucht sehr erfahren, sucht per 1. April Stellung. Auskunft ertheilt Hr Gärtnereibesitzer **A Bauer**-Danzig

---

Ein junges gebild Mädchen aus achtbarer Familie, welches seit zwei Jahren im Comptoir eines Getreide-Commissions- und Agenturengeschäfts einer größeren Provinzialstadt thätig und augenblicklich noch in Stellung ist, wünscht von sogleich oder 1. April ähnliche Stellung oder auch als Cassirerin.
Gef. Offerten unter 3276 in d. Exped dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann, von außerhalb, der polnischen Sprache mächtig, welcher seine Lehrzeit in einem Material- und Eisengeschäft beendet und daselbst ½ Jahr als Gehilfe thätig gewesen ist, sucht sich zum 1. April cr. zu verändern.
Gefl. Adressen unter Nr. 3299 in der Exped dieser Ztg erbeten.

Ein j. Mann, gelernter Materialist, militärfrei, sucht gestützt auf gute Zeugnisse eine Stelle im Comtoir oder Lager zum 1. April cr.; bis dahin noch in Stellung.
Gef. Adressen unter 3312 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine alleinstehende Dame mit 4000 Thalern findet für immer liebevolle Pension auf dem Lande. Das Kapital wird sicher gestellt.
Adresse: Frau Oberamtmann **Freiwald,** Pr. Görlitz bei Bergfriede, Ostpreußen. (3275

Heil. Geistgasse 85

ist die Hange- und Saal-Etage, best aus 4 Zimmern 2c., ferner die Ober-Saal-Etage, best. aus 2 gr. Zimm., Entree, heller Küche 2c. vom 1. April cr. ab getrennt zu vermiethen.
Näheres Breitgasse 52 im Lachs.
Die Hange-Etage eignet sich auch zum Comtoir. (3297

Neugarten 20 A

Ecke der Schießstange,
ist die **Wohnung,** 1 Treppe hoch links, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube, 2 Bodenstuben, großem Boden und Keller per 1. October eventl. auch früher zu vermiethen. Miethe 500 Thaler p. a. Zu besehen von 2 bis 3 Uhr Nachmittags. (3284

Eine herrschaftl. Parterrewohnung, 2 gr. Zimmer, Cab. u. Zubehör, mit Laube u. Gärtchen Sandgrube 35 zu verm. u. v. 11—1 u. 4—5 U. zu beseh.

---

1. Damm 7 ist die Saal-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör zum April zu vermiethen.
Besichtigung zwischen 11—1 Uhr. Näheres 2. Etage. (3105

Ein Comtoir von 3 Stuben (1 auf Wunsch möblirt) ist in der Hange-Etage Brodbänkengasse 24 zum 1. April zu vermiethen. (59

Eine herrschaftl. Wohnung, parterre, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Eintritt in den Garten, ist für 240 M. per Jahr zu vermiethen in Neuschottland 7 bei Langfuhr.

Recht erfah. Landwirthinnen f. selbstst. Stellen empfiehlt **Hardegen.**

Ein gr. heller Laden

passend für Engros-Geschäft, Druckerei, Restaurant ist Breitgasse Nr. 79 sofort oder später zu vermiethen. (3173

Deutsche

Reichs-Fechtschule

(selbstst. Verband Chemnitz)
Verband Danzig.
Donnerstag, den 3 März cr.,
Abends 8½ Uhr,

General-Versammlung

im **Café Hintze** (Gesellschaftshaus)
Heil. Geistgasse Nr. 107.

Tagesordnung:
1. Wahl eines neuen Vorstandes.
2. Ergänzung der Statuten.
3. Diverses (Aufnahme neuer Fechtmeister 2c.) (3260

J. A.: Der Bevollmächtigte.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 24. Februar,
Abends 8 Uhr,
Vortrag des Herrn Director **Kunath**
„Ueber neue Gasbrenner und über Gas-Glüh-Licht".
(Interessenten, die nicht Vereins-Mitglieder, als Gäste gern gesehen.)
Um 7 Uhr Abends: (3310

Bibliothekstunde.



Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 24. Februar c.,
Abends 8 Uhr,
im unteren Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:
1. Ornithologische Mittheilungen.
2. Wahl. (3292

Dr. Pieper.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".

Empfehle vorzügliches

Bock-Bier

und

Münchner Bockwürste.

3307) **A. Rohde.**

Wiener Café zur Börse,

Langenmarkt 9.
Mittwoch, den 23. Februar:

Gr. Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 4 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.**
Anfang 8½ Uhr. Hochachtungsvoll
3265) **Ed. Martin.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 24. Februar 1887,

19. Sinfonie-Concert

der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Lodoiska-Ouverture von Cherubini, Variationen a. d. Kaiserquartett von Haydn, Künstlers Träume v Lumbye, As-moll-Sinfonie (Schottische) von Mendelssohn 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf., Kaiserloge 60 Pf. (3255
C. Theil.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag, den 24. Februar 1887.
4. Serie grün. 108. Ab.-V. P.-P.C.
Dutzend-Billets haben Giltigkeit.
Fidelio Oper in 2 Aufzügen nach d. Französischen v. G. F. Treitschke. Musik von Ludwig von Beethoven.
Freitag, den 25 Februar 1887.
4 Serie grün. 109. Ab.-V. P.-P.D.
Dutzend-Billets haben Giltigkeit.
Novität. Zum 1. Male. **Spottvögel.** Gesangsposse in 4 Acten von Mannstädt. Musik v. Steffens.
NB. Der Verkauf von Dutzend-Billets dauert bis incl. 2 März.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 24. Februar 1887,
Anfang 7½ Uhr.

Große Specialitäten-Vorstellung.
Letzte Woche!
Gastspiel der vorzüglichen **Wiener Duettisten**

Ludwig und Paula Tellheim.

Wahlfähig.

Zeitgemäßer Original-Vortrag von **Ludwig Tellheim.**

Letzter Genick-Ringkampf

zwischen dem Arbeiter Herrn **Friedr. Finarsky** u. dem Zahnathleten **Mr. Recon.**
Auftreten der Parterre-Gymnastiker

Troupe Jackley

(8 Personen),
sowie sämmtlicher Specialitäten.
Alles Uebrige ist bekannt.

Verloren.

Eine goldene Damen-Remontoir-Uhr ist in vergangener **Nacht** im Link'schen Kaffeehause am Olivaerthor verloren. **Gegen gute Belohnung** abzugeben im Bureau des **Stadt-Lazareths.** Vor d. Ankauf w. **gewarnt.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.